



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Rheinau Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Rheinau	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Rheinau wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Rheinau vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Rheinau und der Schulbehörde Rheinau für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Beatrix Gallati, Teamleitung

Zürich, 26. Mai 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Rheinau wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team pflegt die Schulgemeinschaft durch etablierte Anlässe, Rituale und klare Regeln. Absprachen zum Umgang mit Vielfalt oder zur Präventionsarbeit bestehen punktuell. Die Schulkinder partizipieren zu verschiedenen Themen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet engagiert zusammen. Die kind- und klassenbezogene Kooperation wird insgesamt umfassend sowie gewinnbringend wahrgenommen; diejenige zur Schulentwicklung weniger. Die Praxis wird kaum systematisch reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht klar, methodisch vielfältig und häufig anregend. Sie fördern mit geeigneten Aktivitäten und Massnahmen ein Klassenklima, in dem sich die meisten Schulkinder wohlfühlen.



Schulführung

Die personelle Führungsarbeit erfolgt strukturiert und aufmerksam, die pädagogische fokussiert und zielstrebig. Die Leitungsfunktion wird mit hoher Präsenz und Verlässlichkeit ausgeführt. Die Schule ist zweckmässig organisiert.



Individuelle Förderung

Das individuelle Lernen der Schulkinder begleiten die Lehr- und Fachpersonen situativ aufmerksam. Das Lernangebot ist teils differenziert. Die sonderpädagogische Förderung wird sorgfältig geplant und umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schulentwicklungsarbeit ist sinnvoll konzipiert und geplant. Es bestehen relevante, gut hergeleitete und partizipativ erarbeitete Ziele. Die systematische Bearbeitung und nachhaltige Umsetzung von Vorhaben gelingen teils.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam setzt sich mit Aspekten der Beurteilung auseinander und trifft Absprachen. Zur summarischen Beurteilung zeigt sich eine homogene Praxis, zur förderorientierten weniger. Die Vergleichbarkeit ist teilweise gegeben.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern adäquat über schulische und organisatorische Themen. Zur kindbezogenen Zusammenarbeit bestehen kaum Vorgaben und sie ist unterschiedlich ausgeprägt. Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule nimmt die Digitalisierung konsequent in der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht gezielt ein. Die Präventionsarbeit ist grundlegend sichergestellt.

Kurzporträt der Primarschule Rheinau

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	21
Unterstufe	3	37
Mittelstufe	3	36
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		10
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		4
Personal Betreuungsangebot (inklusive Leitung)		7
Weitere (Schülertransport, Lauskontrolle, Leiter Schulliegenschaften, Schulzahnpflege-Instruktorin, Sozialpädagogin, Leiterin Bibliothek, Mitarbeitende Bibliothek, Schulverwalterin)		13

Die Primarschule Rheinau ist eine kleine Schule im Norden des Kantons Zürich, nahe der deutschen Grenze. Sie liegt leicht erhöht mit wunderschönem Blick auf die Klosterinsel Rheinau und den Rhein, der das Dorf Rheinau in einer imposanten Doppelschlaufe einbettet. Die Schülerinnen und Schüler werden in drei altersdurchmischten Klassen (1./2., 3./4., 5./6.) und in einer Kindergartenabteilung unterrichtet, wobei die einzelnen Jahrgänge der Unter- und Mittelstufe grösstenteils separat unterrichtet werden. Der Kindergarten befindet sich in einem nah gelegenen Gebäude. Rund um das Schulhaus haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auf einem grossen Areal auszutoben, Fussball zu spielen, zu klettern oder Verstecken zu spielen. Die Gemeinde- und Schulbibliothek ist im Schulhaus untergebracht, im Schulhaus sind verschiedene Büchertipps aufgehängt. Eine Besonderheit der Schule ist der gemeinsame Start mit dem Morgenlied, der einmal im Monat stattfindet. Seit dem Schuljahr 2018/19 besteht ein Schülerparlament.

Der Primarschule Rheinau steht eine Schulleitung mit insgesamt 75 Stellenprozenten vor, welche seit Mai 2024 im Amt ist. Die Schulleitung wird in organisatorischen Belangen von einer Schulverwalterin mit einem Pensum von 45 % unterstützt. Rheinau ist eine Einheitsgemeinde. Auf strategischer Ebene wird die Schule von fünf Behördenmitgliedern der Schulpflege geführt, ein Mitglied ist vom Gemeinderat delegiert.

Das Team von Lehr- und Fachpersonen wird ergänzt durch Klassenassistenzen, dem Personal der Betreuung und weiteren Stellen im Bereich der Schulliegenschaften und der Bibliothek. Die Schule arbeitet mit einer Fachperson der Schulsozialarbeit (SSA) und mit dem schulpsychologischen Dienst (SPD) zusammen. Zudem ist eine Fachperson für Schulsozialpädagogik (SSP) im Kindergarten für ein ISR-Setting eingesetzt. Die Oberstufe besuchen die Schülerinnen und Schüler in Marthalen oder sie wechseln auf das Gymnasium in Winterthur.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Rheinau dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	22.10.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	03.03.2025
Evaluationsbesuch	14.04.2025 bis 15.04.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	14.05.2025
Impuls-Workshop	04.06.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 03.12.2024 und 12.02.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	85 %
Rücklauf Eltern	83 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	92 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	10	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	3	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team pflegt die Schulgemeinschaft durch etablierte Anlässe, Rituale und klare Regeln. Absprachen zum Umgang mit Vielfalt oder zur Präventionsarbeit bestehen punktuell. Die Schulkinder partizipieren zu verschiedenen Themen.



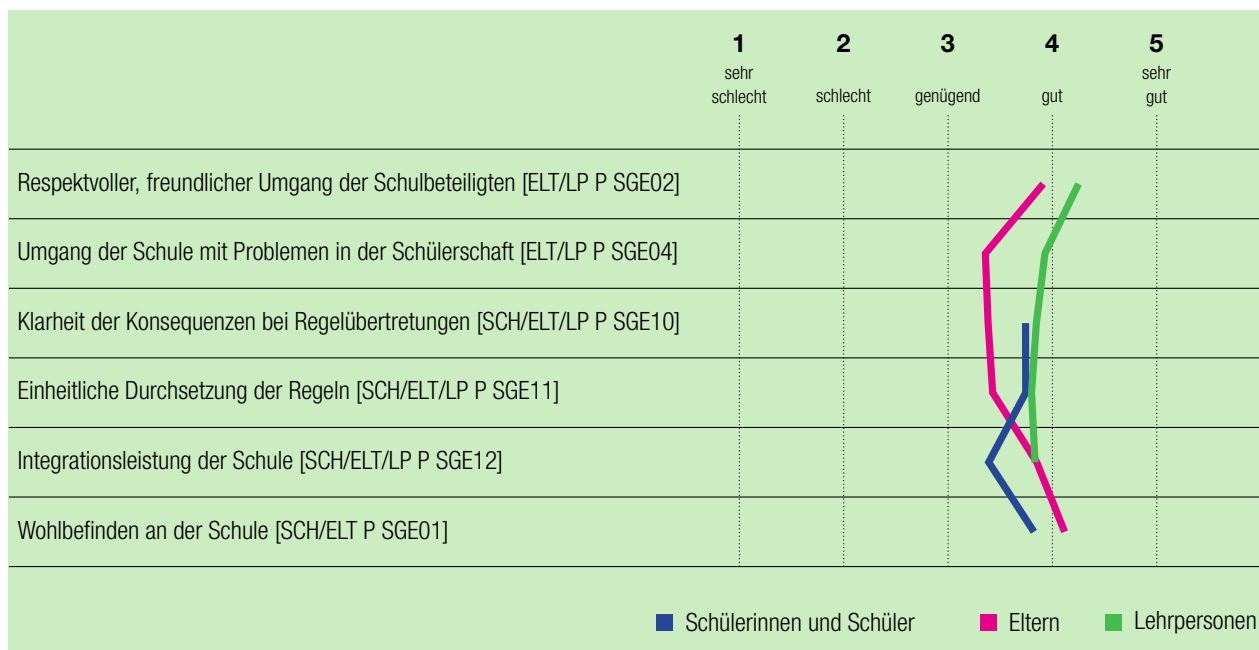
- » Das Schulteam führt traditionsreiche Anlässe und vielfältige Rituale in den einzelnen Stufen sowie in der gesamten Schule durch. Zum respektvollen Umgang legt es zweckmässige Regeln fest und unterstützt bei Problemen und Konflikten in der Regel aufmerksam. Punktuell werden Präventionsaktivitäten durchgeführt.
- » Die Schule setzt sich engagiert dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Bedürfnissen erfolgreich in die Schulgemeinschaft integriert werden können. Darüber hinaus werden weitere Aspekte von Vielfalt kaum vertieft im Schulteam behandelt.
- » Die Schülerinnen und Schüler können über eingerichtete Gefässe verschiedentlich partizipieren und werden dabei aufmerksam begleitet. Sie wirken zu Themen der Schulgemeinschaft teils sehr konkret mit; insgesamt ist die Partizipation zu Umfang und zu den Themen ausbaufähig.



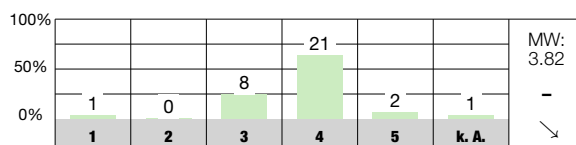
Viele der Aktivitäten der Schule sind im Jahresverlauf fest verankert. Der gemeinsame Morgeneinstieg einmal im Monat, bei dem auch die Kindergarten-Schulkinder mit dabei sind, wirkt gemeinschaftsbildend. Dies trifft auch für die jährlich erscheinende Schulzeitung zu, die spannende Einblicke ins Schuljahr gibt. Weitere Gesamtschul-Anlässe sind die Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale, die Herbstwanderung oder das Schlittschuhlaufen. Ergänzt werden sie mit Aktivitäten auf den Stufen wie Besuche von Ausstellungen, historischen Stätten, des Pumptracks oder von Natur-Exkursionen. Das Durchführen von Lagern gehört zur Schulkultur. Zur Gestaltung eines respektvollen Zusammenlebens bestehen wenige, jedoch klare Regeln. Der einheitlich gehandhabte Umgang mit Regelverstössen wird teils kritisiert: Ein Zehntel der schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -Schüler äussert sich kritisch zur Klarheit bei Regelverstössen, bei den Eltern ist es ein Viertel (SCH/ELT P SGE10). Für die Schulsozialarbeit (SSA) und die Präventionsarbeit besteht je ein zweckmässiges Konzept. Das Pensum der SSA wurde leicht aufgestockt, um die Präsenzzeit vor Ort zu erhöhen. Im gemeindeübergreifenden Präventionskonzept sind verschiedene Themen und Schwerpunkte im Sinne von Empfehlungen enthalten. Entsprechende Aktivitäten finden in Zusammenarbeit mit externen Stellen punktuell statt. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl, jedoch ist in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder der Anteil der Antworten «genügend» mit rund einem Viertel zu bemerken (SCH P SGE01).

Mit dem toleranten Umgang mit Vielfalt setzt sich das Team vor allem im Zusammenhang mit sonderpädagogischen Settings auseinander, wo gezielte Massnahmen und Absprachen getroffen werden, damit eine Integration gelingt. Die Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. ethnische Herkunft, Geschlecht, Sprache oder Religion) und der respektvolle Umgang damit, werden zwar teils im Rahmen des Unterrichtes, jedoch nicht explizit im Team thematisiert bspw. im Sinne von Grundhaltungen. Werte zu Aspekten der Vielfalt sind nicht explizit festgelegt bspw. in einem Leitbild.

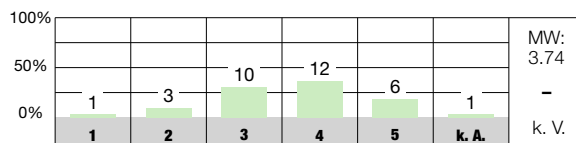
Zur Partizipation der Schulkinder besteht ein aktuelles Konzept, welches die organisatorischen Rahmenbedingungen und ergänzende Umsetzungsvorgaben (bspw. Selbstreflexionen im Unterricht) regelt. Die zwei Delegierten pro Klasse des «Schülerparlaments» werden anhand eines Aushangs im Schulhaus vorgestellt. Sie tagen einmal im Quintal und greifen dabei Themen auf, die meist über die Klassenräte und die Lehrpersonen eingegeben werden. Die SSA und die Schulleitung begleiten die Delegierten unterstützend bspw. mit der Sitzungs- und Protokollführung. Zur Wahl des Quintal-Mottos sind die Schülerinnen und Schüler demokratisch mit entsprechenden Aktivitäten in den Klassen eingebunden. Weiter wirken sie zum Pausenkiosk, zur Auswahl des Schullieds oder bei Ideensammlungen mit. Neu steht ihnen auch ein höheres Budget zu. Darüber hinaus werden Erfolgserlebnisse im Sinne von konkreten Errungenschaften jedoch eher zurückhaltend erreicht.



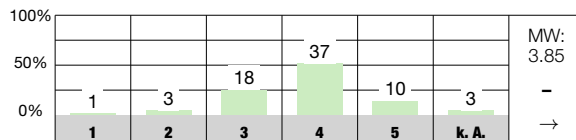
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält. [SCH P SGE10]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT P SGE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht klar, methodisch vielfältig und häufig anregend. Sie fördern mit geeigneten Aktivitäten und Massnahmen ein Klassenklima, in dem sich die meisten Schulkinder wohlfühlen.



- » Den Unterricht rhythmisieren die Lehrpersonen durchdacht und setzen geeignete Sozialformen ein. Die Lernmethoden richten sie gut auf die zu erwerbenden Kompetenzen aus. Sie stellen häufig eine hohe Lernzeit zur Verfügung. Die Relevanz der Inhalte erläutern sie mehrheitlich lebensweltbezogen.
- » Mit einer aufmerksamen Klassenführung und dem Aufgreifen von sozialen Themen sorgen die Lehrpersonen meist für ein lernförderliches und respektvolles Klassenklima. Geschickt gestaltete Übergänge und gut etablierte Rituale fördern einen weitgehend störungsarmen Unterricht. Der Klassenrat findet regelmässig statt und unterstützt das friedliche Miteinander.
- » Übungssequenzen richten die Lehrpersonen passend auf das Festigen von Gelerntem aus. Zur kognitiven Aktivierung der Schülerinnen und Schüler werden verschiedentlich adäquate Aufgaben eingesetzt. Aufgabenstellungen, welche die Schulkinder zur Reflexion von Lernprozessen anregen, sind hingegen weniger verbreitet.

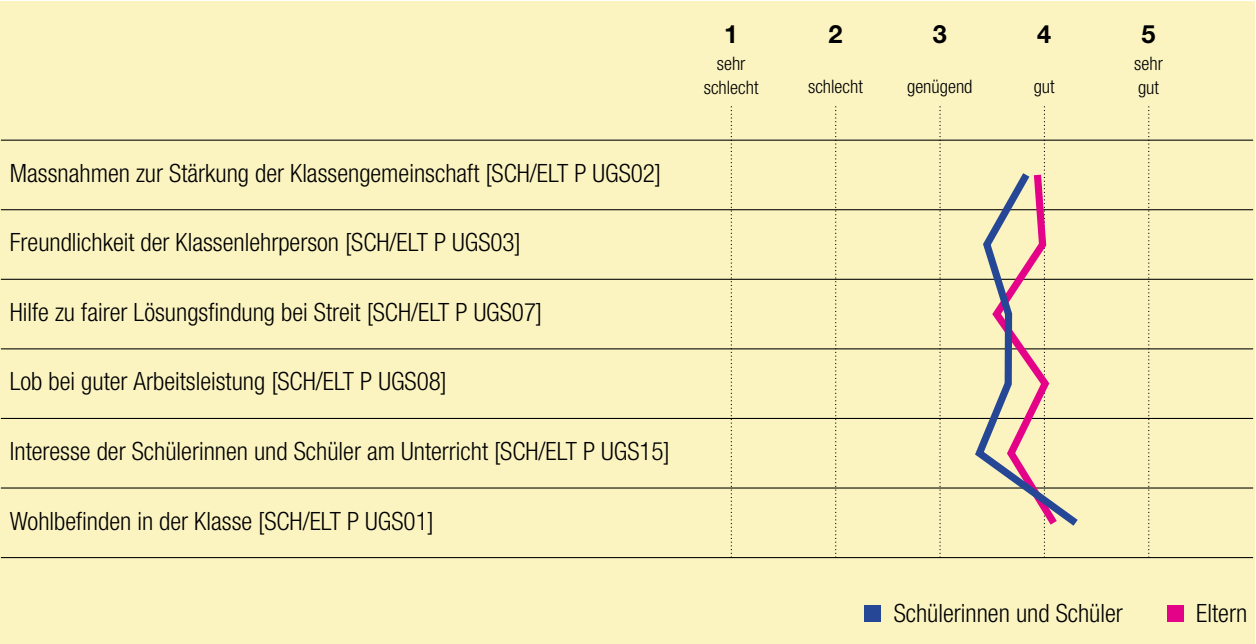


Die im Unterricht eingesetzten Methoden und Lernformen stimmen die Lehrpersonen oft nachvollziehbar auf die Inhalte und Ziele ab (D3S2 P). Der besuchte Unterricht, der ausschliesslich in Halbklassen stattfand, ist klar organisiert; Arbeitsmittel und Material stehen bereit und sind allen zugänglich. Ein umsichtiges Zeitmanagement ist gut erkennbar. Die Lehrpersonen schaffen meist geschickt einen hohen Bezug zur Lebenswelt der Schulkinder (D3S3 P). Die Lernziele sind häufig in schriftlicher Form festgehalten, oft werden sie im Unterricht genannt und punktuell vertieft aufgenommen bspw. am Ende der Lektion. Im besuchten Unterricht folgt auf eine durch die Lehrperson eng geführte Inputphase typischerweise direkt die Anwendungs- und Übungsphase. Ausführlichere Klassendiskussionen zur Vertiefung des Gelernten finden weniger statt. Die Lehrpersonen stellen den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit für die Anwendungs- und Übungsphase zur Verfügung.

Die meisten Schulkinder fühlen sich in der Klasse wohl. Im besuchten Unterricht begegnen die Lehrpersonen ihnen aufmerksam, die Interaktion innerhalb der Klassen ist in der Regel wertschätzend und die Kommunikation respektvoll. In vielen Schulzimmern hängen Klassenfotos, Fotos von Ausflügen oder motivierende Bilder, die zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Identität mit der Klasse beitragen. Ritualisierte Abläufe bieten einen verlässlichen Rahmen; Übergänge werden bspw. häufig mit Klangsignalen gestaltet oder der Tagesablauf wird zu Beginn klar kommuniziert. Im besuchten Unterricht erfolgt meist ein effektiver

Umgang mit Störungen; jedoch sind teils Massnahmen defizitorientiert ausgerichtet. Im regelmässig durchgeführten Klassenrat können die Schülerinnen und Schüler u. a. Probleme besprechen und klären. Zudem bietet auch die Fachperson für Schulsozialarbeit SSA diesbezüglich Unterstützung an. In einzelnen Klassen sind die älteren Schulkinder Patinnen bzw. Paten für die jüngeren und erhalten dadurch eine gewisse Verantwortung in deren Begleitung. Die Struktur der Zweijahrgangsklassen sorgt für eine selbstverständliche Annahme der Klassenregeln durch die neu in die Klasse eintretenden Schülerinnen und Schüler. Autonomie erhalten diese u. a., indem sie Selbstkorrekturen vornehmen oder Gruppen selbst wählen können. Trotzdem schätzen die schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder und Eltern fast alle Items zum Klassenklima mit einer breiten Streuung von sehr schlecht bis sehr gut ein (z. B. SCH/ELT P UGS03, 04, 07, 10), die Mittelwerte fallen überwiegend unterkantonal aus.

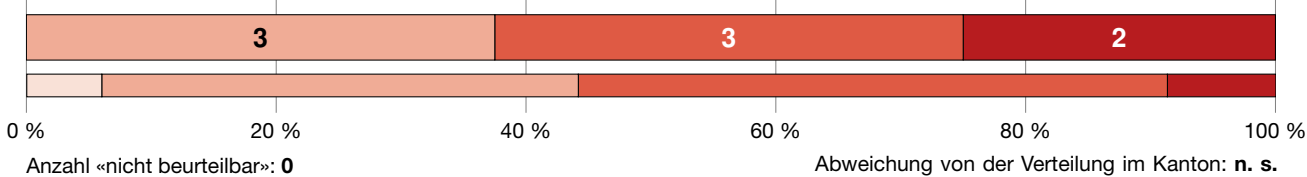
Die Lehrpersonen gestalten die besuchten Lektionen vorwiegend aktivierend und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern vielfältige, oft handlungsorientierte Übungsformen. Ausserschulische Lernorte nutzen die Lehrpersonen wiederkehrend. Sie setzen häufig Partnerarbeit für ein gezieltes Üben des Lerngegenstandes sowie der überfachlichen Kompetenzen ein. Das Konsolidieren unterstützen sie aufmerksam und helfen adäquat (D5S2 P). Gesamthaft wenig verbreitet sind Aufgaben, welche auf die Metakognition bzw. die Reflexion des eigenen Lernens abzielen (D4S3 P).



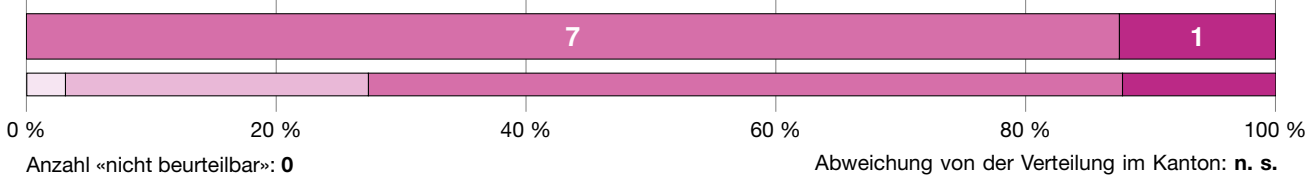
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



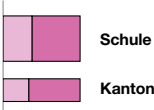
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Das individuelle Lernen der Schulkinder begleiten die Lehr- und Fachpersonen situativ aufmerksam. Das Lernangebot ist teils differenziert. Die sonderpädagogische Förderung wird sorgfältig geplant und umgesetzt.



- » Die Lehrpersonen unterstützen das individuelle Lernen im Unterricht bedarfs- sowie situationsgerecht und ermöglichen regelmässig eigenverantwortliches Lernen. Der Aufbau der diesbezüglichen Kompetenzen ist nicht abgesprochen und erfolgt unterschiedlich vertieft.
- » Ein differenziertes Lernangebot zeigt sich vorwiegend in den Fächern Mathematik und Deutsch. Die Differenzierung nach Tempo und nach Niveau ist verbreitet; weitere Dimensionen sind kaum im Einsatz.
- » Den sonderpädagogischen Förderbedarf klären die Fach- und Lehrpersonen anhand von Beobachtungen und Diagnose Instrumenten sorgfältig ab. Sie richten die Massnahmen passend auf die Inhalte des Regelklassenunterrichts aus. Die Förderung planen sie gewissenhaft entlang eines festgelegten Zyklus. Regelmässige Absprachen sorgen für eine zielführende Umsetzung der Fördermassnahmen.



Der häufige Halbklassenunterricht ermöglicht den Lehrpersonen eine meist nahe Lernbegleitung, sie haben die Schulkinder gut im Blick und können bei Fragen und Unklarheiten gezielt Unterstützung bieten. Sie erklären Inhalte bei Bedarf individuell oder lassen Schülerinnen und Schüler einander helfen. Gelegenheiten für Lerngespräche werden situativ wahrgenommen, eine regelmässige Reflexion über das individuelle Lernen ist hingegen nicht üblich an der Schule. Eigenverantwortliches Lernen findet vorwiegend im Rahmen der Planarbeit statt, gelegentlich auch bei Werkstätten oder Projekten, bspw. im TTG mit einem Freiwahlprojekt. Verschiedentlich sind Lernunterstützungen ansprechend visualisiert im Klassenzimmer aufgehängt (z. B. Scaffolds, Längenmasse). Ein gutes Beispiel ist der «Maker Space» mit den anregenden Tafeln zu unterschiedlichsten Verbindungen von Materialien. In einzelnen Stufen erhalten die Schulkinder einen gezielten Aufbau zu Techniken des eigenverantwortlichen Lernens; dieser ist jedoch nicht im Schulteam abgesprochen und erfolgt in den Klassen unterschiedlich fokussiert. In der schriftlichen Befragung schätzt lediglich ein Drittel der Eltern und Mittelstufenschulkinder das entsprechende Item als gut bzw. sehr gut ein (Liniendiagramm).

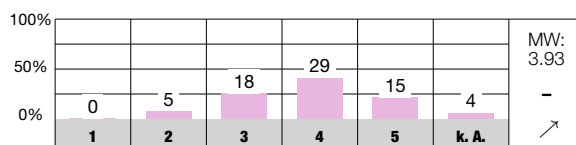
Die Lehrpersonen richten den Unterricht in den besuchten Lektionen mehrheitlich angemessen auf die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus (D7S1 P). Wiederholt setzen sie – insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik – die bereits differenzierten Lehrmittel mit mehreren Anfor-

derungsstufen ein und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern im eigenen Tempo zu arbeiten. Für leistungsstärkere Schulkinder besteht vereinzelt ein Compacting, in der Regel arbeiten diese die vorgegebenen Aufgaben jedoch der Reihe nach ab.

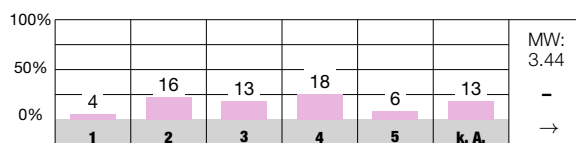
Ein umfassendes sonderpädagogisches Konzept (2023) regelt die relevanten Punkte klar. Die besondere Förderung gestalten die Fachpersonen zuverlässig sowie sorgfältig entlang des Förderzyklus. Sie erfassen die Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen umsichtig mittels systematischer Diagnostik. Eingesehene Unterlagen zeigen eine sorgfältige Dokumentation sowie eine stärken- und ressourcenorientierte Haltung auf. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen regelmässigen Austausch, sie ergänzen diesen mit niederschweligen Absprachen. Eine digitale Ablage dient zur gemeinsamen Nutzung. Die Fördermassnahmen sind gut auf den Regelunterricht abgestimmt, oft arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf am gleichen Lerngegenstand. Die Lektionen finden, je nach Situation und Bedürfnis, integrativ oder separat statt. Die Fachpersonen stellen angepasste Lern- und Übungsmaterialien zur Verfügung (z. B. Anpassung des Arbeitsplanes oder Tests). Die Zusammenarbeit mit den Eltern gestalten sie konstruktiv. Eine Lerninsel für die Bündelung von sonderpädagogischen Ressourcen ist aktuell sistiert und das Konzept in Überarbeitung. Die Begabtenförderung findet zurzeit auf der Stufe gelb und rot statt.



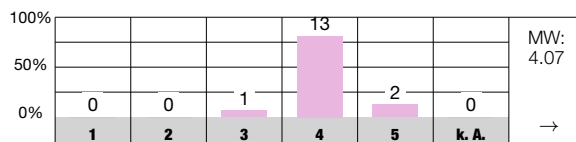
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT P INF09]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P INF13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam setzt sich mit Aspekten der Beurteilung auseinander und trifft Absprachen. Zur summativen Beurteilung zeigt sich eine homogene Praxis, zur förderorientierten weniger. Die Vergleichbarkeit ist teilweise gegeben.



- » Zur Beurteilungspraxis legt das Schulteam verschiedene Grundlagen fest. Diese sind vorwiegend formaler Art und weniger inhaltlich ausgerichtet. Eine gemeinsame pädagogische Haltung diesbezüglich ist ansatzweise erkennbar.
- » Die Lehrpersonen nutzen teilweise ein vielfältiges Beurteilungsrepertoire. Selbsteinschätzungen sind auf allen Stufen eingesetzt, werden jedoch unterschiedlich vertieft und regelmässig besprochen. Einige Lehrpersonen erfassen die individuellen Lernfortschritte sehr differenziert als Grundlage für einen förderorientierten Unterricht.
- » Bei der Einschätzung der Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen in der Regel an Lernzielen und Kriterien, welche sie den Schulkindern gegenüber transparent halten. Die Beurteilungen sind für die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern nur teilweise nachvollziehbar.



Aufgrund der Hinweise der letzten externen Evaluation hat sich das Schulteam vertieft mit der formativen und summativen Beurteilungspraxis auseinandergesetzt und einige Minimalstandards in einem Konzept festgelegt. Beispielsweise nutzen alle Lehrpersonen denselben Prüfungskopf mit dem festgelegten Minimalziel zur Leistungseinschätzung. Laut Entwicklungsreflexion ist auch eine jährliche Austauschsitzung zur formativen Beurteilungspraxis festgelegt. Eine gewisse Vergleichbarkeit besteht durch das Einsetzen von Prüfungen aus den Lehrmitteln und durch Screenings der SHP an allen Klassen; die Stufe gelb nutzt zusätzlich ein adaptives digitales Tool. Zu den überfachlichen Kompetenzen besteht ein Dokument, welches die Kriterien zum Einschätzen des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens aufführt. Mit diesen verschiedenen Massnahmen hat das Team zwar formale Absprachen getroffen, eine gemeinsame Haltung zu Fragen der Beurteilung ist jedoch erst ansatzweise erkennbar. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis über alle Klassen ist nicht sichergestellt.

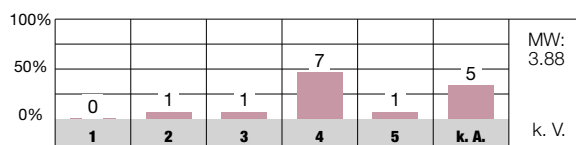
Neben summativen Lernkontrollen setzen die meisten Lehrpersonen vielfältige formative Elemente ein, um den Lernprozess sinnvoll zu erfassen. Selbsteinschätzungen sind auf allen Stufen verbreitet, bspw. unterschwellig mit einer Handgeste am Ende der Lektion oder ausführlicher zur Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens. Verschiedentlich werden diese mit den Schülerinnen und Schülern besprochen, im allgemeinen finden vertiefte Gespräche über Lernfortschritte jedoch nur vor der Zeugnisvergabe statt. Dies widerspiegelt sich in der schriftlichen Befragung, wo nicht ganz die Hälfte der befragten Mittelstu-

fenschulkinder das Item «Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» als gut bzw. sehr gut erfüllt einschätzt (SCH P BEP11). In den eingesehenen Unterlagen geben die Lehrpersonen oft kurze förder- und stärkenorientierte Rückmeldungen. Peerfeedback setzen die Lehrpersonen ab der dritten Klasse verbindlich ein, Scaffolds unterstützen die Schulkinder beispielsweise bei den Rückmeldungen zu Präsentationen. Zudem fliesst vereinzelt das Peerfeedback oder die Selbsteinschätzung in die Note bei kreativen Leistungen ein. In einigen Klassen können die Schulkinder bei ungenügender Leistung die Lernzielkontrolle wiederholen. Probe- oder Übungstests setzen einzelne Lehrpersonen wiederkehrend ein. Diese nutzen Beobachtungen gezielt, um den Lernstand und Lernfortschritt zu erfassen und tragen diese auf eine digitale Plattform ein. Ein sehr gutes Beispiel ist ein Lesescreening und daraus resultierende Lesetandems mit erneutem Screening, um die Lernfortschritte aufzuzeigen.

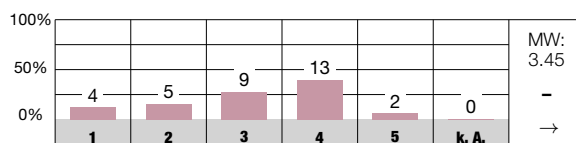
Vor einer Prüfung machen die Lehrpersonen den Schulkindern die relevanten Lernziele in der Regel bekannt. Sie stützen ihre Beurteilung häufig auf differenzierte Kriterien ab (z. B. zu Plakatpräsentationen). Für die Information der Eltern zum Vorgehen im Beurteilungsprozess bestehen klare Vorgaben. So orientieren die Lehrpersonen die Eltern am Elternabend über die Beurteilungspraxis anhand einer abgesprochenen Präsentation. Trotzdem versteht nur die Hälfte der schriftlich befragten Eltern das Zustandekommen der Zeugnisnoten gut oder sehr gut. Bei den Mittelstufenkindern ist es die Mehrheit (ELT/SCH P BEP18).



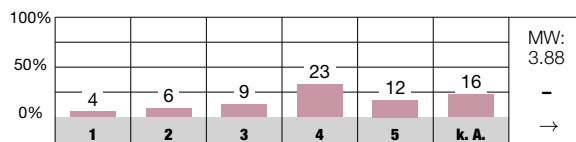
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule nimmt die Digitalisierung konsequent in der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht gezielt ein. Die Präventionsarbeit ist grundlegend sichergestellt.



- » Eine zuständige Kommission sorgt für eine kontinuierliche pädagogische Weiterentwicklung der Schule im Bereich digitaler Medien. Zweckmässige Konzepte enthalten die relevantesten Themen. Die Fachperson PICTS unterstützt das Schulteam engagiert und motiviert.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien vielfältig und lernförderlich auf allen Stufen ein. Sie befähigen die Schulkinder erfolgreich, diese eigenständig zu nutzen. Die vereinbarten Raster zum einheitlichen Aufbau der digitalen Kompetenzen sind in allen Stufen handlungsleitend.
- » Präventionsthemen greifen die Lehrpersonen vorwiegend im Zusammenhang mit den Lehrmitteln oder situativ auf. Die Schule zieht zudem externe Fachpersonen für die Sensibilisierung im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) bei.

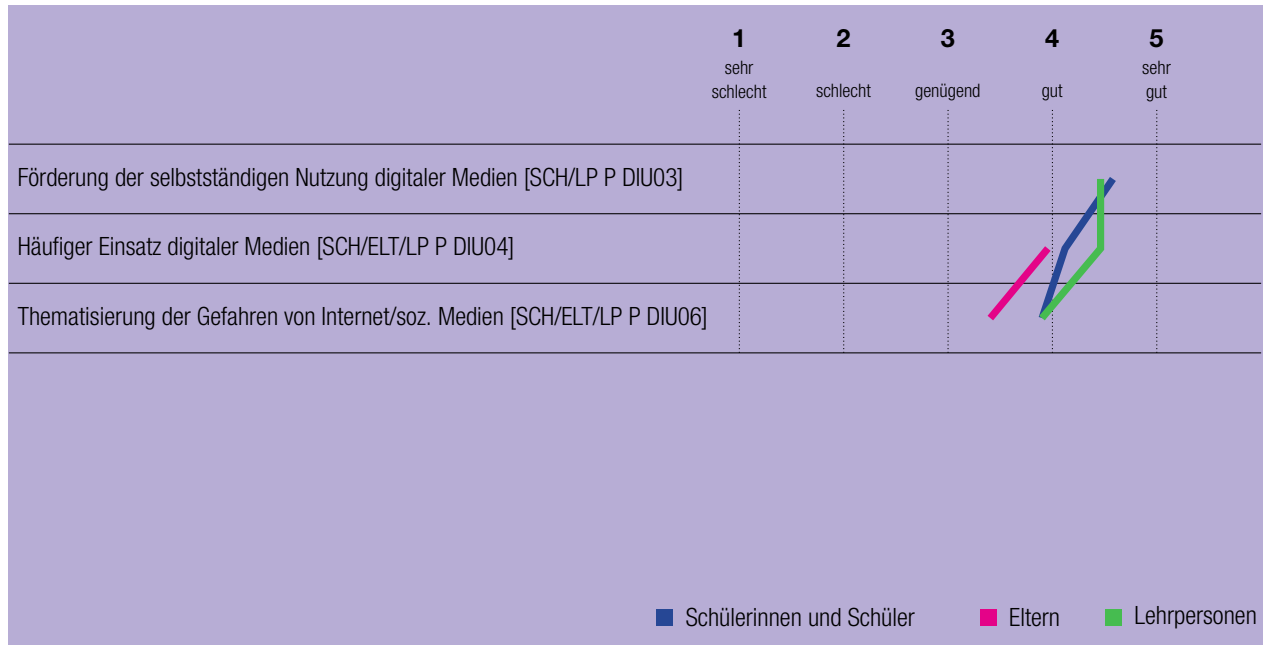


Die Primarschule Rheinau treibt die Entwicklung der Digitalisierung im Unterricht (DIU) bspw. durch die Verankerung im Schulprogramm gezielt voran, wie es die Entwicklungsreflexion gut darlegt. Der Einsatz von ICT ist zudem ein Beobachtungsschwerpunkt bei den Unterrichtsbesuchen für die MAB. Das Schulteam hat sich in den letzten Jahren intensiv mit einer externen Stelle zum lernförderlichen Einsatz von DIU auseinandergesetzt und sehr detaillierte, auf den Lehrplan 21 abgestützte Jahresplanungen pro Jahrgang erarbeitet. Vom Kindergarten bis in die sechste Klasse nutzen die Lehrpersonen zudem verbindlich die MIA-Kompetenzraster. Die Bedürfnisse und aktuellen Begebenheiten werden laufend überprüft und neu angepasst. Eine interne Fachperson PICTS unterstützt das Schulteam seit dem Schuljahr 2024/2025 engagiert und innovativ in der Arbeit mit digitalen Medien. Sie erstellt u. a. Anleitungen zum Einsatz von Geräten (bspw. digitale Endoskope), stellt neue Anwendungsmöglichkeiten vor, informiert über Applikationen oder gleist einen «Maker Space» auf. Im Rahmen von Good Practice an Teamsitzungen hat die Schule vor, sich vermehrt und regelmässig zu DIU auszutauschen. An Weiterbildungstagen sind entsprechende Zeitfenster eingeplant.

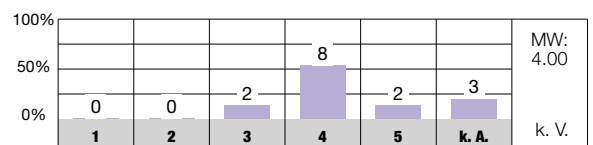
Die eingesehenen Unterlagen zeigen eine breite Palette eines lernförderlichen Einsatzes digitaler Medien in allen Stufen und verschiedenen Fächern, bspw. Nutzung von Lernprogrammen, Einsatz von Tutorials und Robotik, Fotografieren für das Erstellen von Grusskarten oder das Visualisieren von Arbeitsfortschritten. Zudem besuchen alle Klassen einmal jährlich eine nahe gelegene Firma, welche spannen-

de Angebote zum Experimentieren und Ausprobieren bietet. In einer MINT-Projektwoche konnten alle Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert entsprechende Themen bearbeiten, z. B. hat sich der Kindergarten mit dem Thema Robotik auseinandergesetzt, Roboter gebastelt und lustige Filme gedreht. Im Schulhaus sind digital erstellte Fotos von Kindern aufgehängt, die analog bearbeitet wurden. An der Schule nutzen die Schülerinnen und Schüler regelmässig und selbstverständlich die vorhandenen digitalen Geräte, dazu werden sie durch das Schulteam gezielt befähigt. In der schriftlichen Befragung schätzen fast alle Mittelstufenschulkinder das entsprechende Item als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P DIU03).

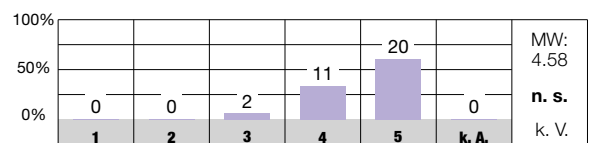
Den Umgang mit digitalen Medien greifen die Lehrpersonen ab Kindergartenstufe auf. Chancen und Risiken zu ICT thematisieren sie im Rahmen des Faches MI sowie situativ. Der Schulpolizist sensibilisiert über mögliche Gefahren diesbezüglich in der vierten Klasse. Die Schule organisiert zusätzlich Elternanlässe, wie bspw. zu Social Media. Beim Erhalt der persönlichen Geräte unterschreiben sowohl die Schulkinder als auch die Eltern eine Nutzungsvereinbarung, welche zum verantwortungsvollen Umgang verpflichtet. Zur stufenübergreifenden Präventionsarbeit orientieren sich die Lehrpersonen am Präventionskonzept, dem MIA-Kompetenzkatalog und an den Lehrmitteln. Das Item «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv» schätzt gut die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen als gut, bzw. als sehr gut erfüllt ein (LP P DIU08).



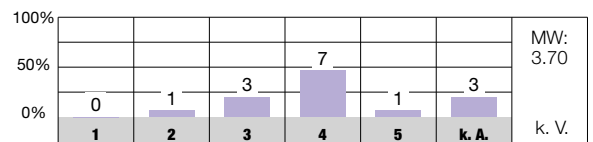
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team arbeitet engagiert zusammen. Die kind- und klassenbezogene Kooperation wird insgesamt umfassend sowie gewinnbringend wahrgenommen; diejenige zur Schulentwicklung weniger. Die Praxis wird kaum systematisch reflektiert.



- » Die Mitglieder des Schulteams pflegen eine offene sowie unterstützende Zusammenarbeit. Daraus entstehen konkrete, jedoch teils wenig weitreichende Vereinbarungen. Eine gemeinsame Haltung oder Strategie, wie auch in einem kleinen Team eine gezielte Weiterentwicklung der Unterrichts- und Schulqualität vorangetrieben werden kann, ist kaum vorhanden.
- » Die Zusammenarbeitsgefässe sind klar festgelegt und werden zuverlässig wahrgenommen. Aktuell werden die Strukturen überarbeitet; sie sollen noch effektiver für die kooperativ gestaltete Entwicklungsarbeit genutzt werden. Individuelles Know-how wird punktuell kollektiv genutzt.
- » Die kind- und klassenbezogene Zusammenarbeit erfolgt in fixen Zeitfenstern, anhand von klaren Absprachen sowie im situativen Rahmen verlässlich und engagiert. Fallbesprechungen finden regelmässig und gewinnbringend statt.
- » Zur individuellen Feedbackpraxis sind Elemente festgelegt. Die Zusammenarbeit reflektieren die Lehrpersonen nach Bedarf und zumeist eigenverantwortlich. Ein systematisches Vorgehen ist nicht etabliert.



Für die Zusammenarbeit bestehen klar festgelegte Gefässe, Termine sowie Schwerpunkte. Diese zielen oft auf organisatorische Aspekte ab (Schulbetrieb, Planung, Absprachen), zudem ist die Übernahme von Ämtern oder der Einsatz in Kommissionen klar geregelt. Vier Mal im Jahr findet eine pädagogische Konferenz statt, in der Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung behandelt werden. Die Sitzungen werden in der Regel anhand von Traktanden gut geplant und zweckmässig dokumentiert, wie aus den eingereichten Unterlagen ersichtlich ist. Aktuell überprüft das Team die Effizienz der Strukturen, auch im Hinblick darauf, dass diese noch stärker der Entwicklungsarbeit dienen. Bereits wurde die Steuergruppe aktiviert und die digitale Ablage neu organisiert. Im heterogenen Team besteht viel unterschiedliches Know-how; dieses wird an Weiterbildungen oder mit gelegentlichem Good-Practice-Austausch dem ganzen Team verfügbar gemacht.

Die Lehr- und Fachpersonen sind mit der Praxis der Zusammenarbeit zufrieden. In der schriftlichen Befragung äussern sie sich zu verschiedenen Aspekten sehr positiv bspw. zur Bereitschaft oder zur Verbindlichkeit (LP P ZIS02-06). Der Mittelwert zur Einschätzung der gemeinsamen Vorstellung von gutem Unterricht fällt dabei im Vergleich deutlich ab (LP P ZIS01). Ein gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht ist jedoch für eine nachhaltige Entwicklungsarbeit entscheidend. Aus der Kooperation resultieren verschiedene Abmachungen, die meist zweckmässig verschriftlicht werden. Es bestehen Themenabsprachen zu Fächern, Konzepten zu pädagogischen Themen oder Handreichungen zu

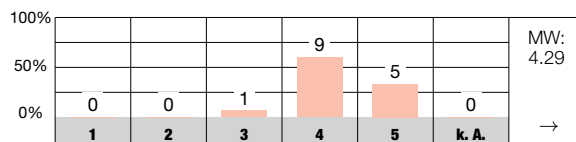
Abläufen. Das Team legt grossen Wert auf Praxisnähe, weshalb gesamtschulische Abmachungen oft stufenspezifische Ausführungen enthalten, die manchmal mit der Gesamtschulperspektive kollidieren. Die verbindliche Umsetzung gelingt auf der Stufe meist gut, bei gesamtschulischen Abmachungen weniger, bspw. beim 360-Grad-Feedback.

Die Zusammenarbeit zur kindbezogenen Förderung und zur Klasse nehmen die Lehr- und Fachpersonen insgesamt sorgfältig wahr. Neben dem wöchentlichen Treffen in den Klassenteams und mit der Fachperson für Sonderpädagogik werden auch weitere bilaterale Kontakte gut gepflegt. Mit den Fachlehrpersonen findet zum Zeugnis ein schriftlicher Austausch zum einzelnen Schulkind statt; die eingesehenen Dokumente zeugen von einer aufmerksamen Beobachtungspraxis. Eine gemeinsame digitale Plattform für die Dokumentation ist etabliert. Für Fallbesprechungen ist das Interdisziplinäre Team (IdT) eingerichtet, welches zweimal jährlich stattfindet. Der Mittelwert in der schriftlichen Lehrpersonenbefragung zum kindbezogenen interdisziplinären Austausch fällt sehr positiv aus (LP P ZIS07).

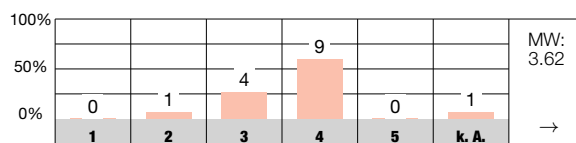
Im Qualitätskonzept der Schule sind verschiedene Instrumente zur Reflexion festgelegt, z. B. mit dem kollegialen Feedback u. a. auch zur Kooperationspraxis. Es liegt jedoch weitestgehend in der Initiative der einzelnen Lehrpersonen, die Praxis der Zusammenarbeit zu reflektieren. Dabei werden Themen oder Probleme zwar situativ aufgegriffen und angegangen, eine proaktive und auf Kriterien abgestützte Reflexion erfolgt hingegen nicht.



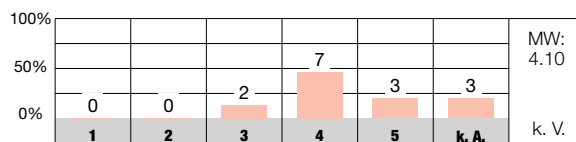
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.
[LP P ZIS02]



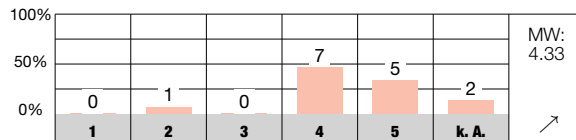
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



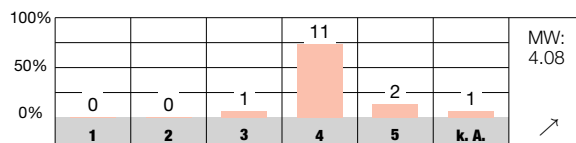
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



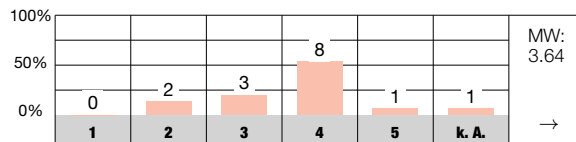
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führungsarbeit erfolgt strukturiert und aufmerksam, die pädagogische fokussiert und zielstrebig. Die Leitungsfunktion wird mit hoher Präsenz und Verlässlichkeit ausgeführt. Die Schule ist zweckmässig organisiert.



- » Die Personalführung wird aktiv und unterstützend wahrgenommen. Sie basiert auf dem Anspruch, die kontinuierliche Entwicklung der Teammitglieder zu fördern wie auch zu fordern. Die Mitarbeitendengespräche sind zweckmässig organisiert und fundiert abgestützt.
- » In der pädagogischen Führung liegt der Fokus auf dem Erarbeiten einer gemeinsamen Vision von Schule und Unterricht als verbindende Grundlage für eine gezielte Weiterentwicklung. Dies wird mit einer klaren Erwartungshaltung, passenden Weiterbildungen und dem regelmässigen Diskurs im Team zu priorisierten Themen gut gesteuert.
- » Die interne sowie externe Kommunikationsaufgabe wird zuverlässig wahrgenommen; sie stützt sich auf festgelegte Abläufe und das periodisch eingeholte Feedback der Mitarbeitenden. Die Erreichbarkeit und Präsenz sind gut gewährleistet. Mit verschiedenen externen Institutionen findet eine gewinnbringende Zusammenarbeit statt.
- » Die Organisationsstrukturen der Schule sind, nach einer Phase der Überprüfung, weitgehend geklärt, angepasst und in aktualisierten Konzepten verschriftlicht.



Die Mitarbeitenden werden engagiert und mit einer klaren Erwartungshaltung geführt. Regelmässig tauscht sich die Schulleitung mit ihnen aus und motiviert zur beruflichen Weiterentwicklung. Individuelle Weiterbildung wird als Teil eines professionellen Berufsverständnisses sowohl unterstützt wie auch eingefordert. Mitarbeitendengespräche (MAG) sind klar strukturiert und basieren auf mindestens einem angekündigten Unterrichtsbesuch. Der Prozess umfasst das Kennenlernen, die Selbstreflexion der Lehrpersonen und den Einsatz von Beobachtungsschwerpunkten. Hinweise zu Belastungen und Konflikten im Schulteam werden rechtzeitig erkannt und lösungsorientiert angegangen. Die Schulleitung strebt eine stärkere Delegierung von Aufgaben an, was bei der Einführung neuer Mitarbeitenden schon vollzogen ist.

Zur pädagogischen Arbeit befindet sich die Schulleitung sich in der Bestandsaufnahme und Ausrichtung auf eine gemeinsame Vision mit Fokus auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Die Steuerung erfolgt bedarfsgerecht und klar, bspw. durch die Arbeit am Qualitätskonzept, passende Weiterbildungen oder an den MAG, an denen Entwicklungsvorhaben besprochen werden. Durch spannende Weiterbildungsangebote (z. B. zu ICT) und das Einbringen neuer Ideen, (z. B. Motto) gelingt es teilweise, das Team für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung zu gewinnen. Diesbezügliche Unsicherheiten oder Widerstände im Schulteam werden meist erkannt sowie offen thematisiert.

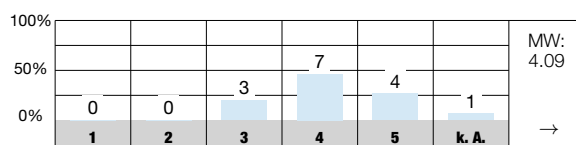
Die Schulleitung ist mit regelmässigen Teilnahmen an Elternrat-Sitzungen, Elternabenden oder Elterngesprächen

und Besuchen auch im nah gelegenen Kindergarten sehr präsent. Der interne bzw. externe Informationsfluss ist mit einer Kommunikationsmatrix geklärt und erfolgt zuverlässig. Wochenmails sind informativ und ansprechend gestaltet; Informationen von der Schulpflege werden zusammengefasst an das Schulteam kommuniziert. Fast alle Lehrpersonen fühlen sich gemäss der schriftlichen Befragung gut oder sehr gut informiert (LP P SFÜ12). Nach den ersten 100 Tagen im Amt sowie laufend in den MAG nimmt die Schulleitung Feedback entgegen. Die Lehrpersonen attestieren der Schulleitung einen kompetenten Umgang mit Anregungen und Kritik. Die Zusammenarbeit mit externen Institutionen erfolgt aktiv, bspw. durch den Austausch mit anderen Schulleitungen. Alle schriftlich befragten Lehrpersonen sind mit der Führung der Schule mindestens genügend zufrieden, ohne kritische Stimmen. Bei den Eltern äussert sich ein kleiner Teil kritisch, jedoch mehr als die Hälfte positiv (LP/ELT P SFÜ90).

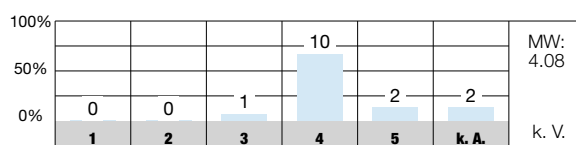
Die Organisation der Schule ermöglicht eine effektive Aufgabenerfüllung; teils wurden Prozesse neu organisiert bspw. zur digitalen Ablage. Die wichtigsten Dokumente sind überarbeitet, entsprechende Informationen übersichtlich erfasst und allen zugänglich. Zudem wurde das Ablagesystem vereinheitlicht und Anpassungen im Hausdienst vorgenommen. Eine hilfreiche Schuljahresplanung mit den wichtigsten Aufgaben ist vorhanden. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche von Schulführung und Mitarbeitenden sind sinnvoll geregelt: es bestehen klare Stellenbeschriebe.



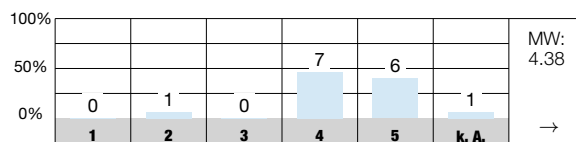
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



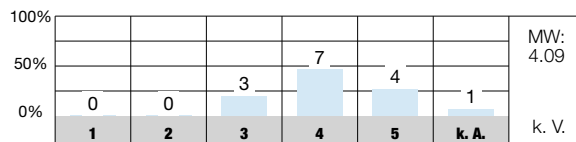
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



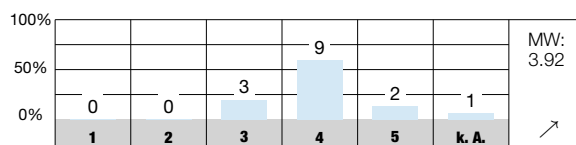
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



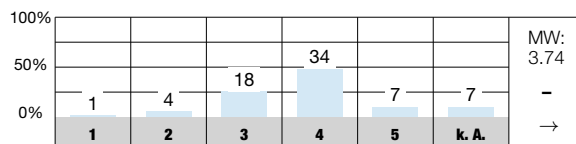
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schulentwicklungsarbeit ist sinnvoll konzipiert und geplant. Es bestehen relevante, gut hergeleitete und partizipativ erarbeitete Ziele. Die systematische Bearbeitung und nachhaltige Umsetzung von Vorhaben gelingen teils.



- » Im gut strukturierten Schulprogramm werden jeweils die Vorhaben der nächsten zwei Jahre detailliert beschrieben; darüber hinaus besteht eine Themensammlung. Die im Team gemeinsam erarbeiteten Ziele sind über die zugewiesenen Ergebnisse, Massnahmen und Meilensteine zumeist messbar. Die Ausrichtung der Vorhaben nach der anvisierten Wirkung ist wenig im Fokus.
- » Die Schule steuert die Schul- und Entwicklungsarbeit im Team geschickt mit Weiterbildungen, einer rollenden Planung der Vorhaben sowie Schwerpunktlegungen für Entwicklungs- bzw. Sicherungsziele. Projektaufträge für ein zielgerichtetes Vorgehen in den Arbeitsgruppen sind nicht etabliert.
- » Die Zielerreichung der aktuellen Vorhaben überprüft das Team regelmässig. Es besteht ein gehaltvolles Qualitätskonzept, welches verschiedene Themen regelt (z. B. 360-Grad-Feedback); dieses ist jedoch nur teils handlungsleitend.
- » Zu den Errungenschaften aus der Entwicklungsarbeit bestehen zweckmässige Dokumente, in denen oft eine Verbindlichkeit auf Ebene Stufe und weniger zur ganzen Schule angestrebt wird.



Das aktuelle Schulprogramm (2022-2025) enthält allgemeine Informationen zur Schulprogrammarbeit, zu der ein jährlicher Wechsel von Entwicklungs- bzw. Sicherungszielen und eine rollende Planung vorgesehen sind. Zu den zeitnah anstehenden Vorhaben sind jeweils die Relevanz klar hergeleitet und Ziele, Massnahmen bzw. Ressourcen, Termine und Verantwortlichkeiten verfasst. Das Schulprogramm enthält für die Schule bedeutsame Themen wie die Klärung der sonderpädagogischen Förderung, Digitalisierung oder Beurteilung. Im Jahr 2023 stand die interne und externe Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Zielen im Fokus (z. B. Informationsfluss zu den Eltern, Hospitationen). Die Ergebnisse der externen Schulevaluation berücksichtigt die Schule konkret (z. B. zur Beurteilung). Die Vorhaben der Jahre 2024 bzw. 2025 sind nur rudimentär beschrieben. Mit dem Thema «Beurteilung» setzte sich das Team intensiv auseinander, wie in der Entwicklungsreflexion ersichtlich ist. Zur Schwerpunktlegung ist das Schulteam und teils die Schulpflege angemessen einbezogen, punktuell auch die Schulkinder wie bspw. bei der Ideensammlung zur Neugestaltung des Pausenplatzes. Die Ziele sind über die zugewiesenen Ergebnisse oder Massnahmen häufig messbar formuliert, wobei die Wirkung weniger im Fokus steht.

Die rollende Planung, bei der Themen weit voraus identifiziert und zeitnah vor der Bearbeitung ausgearbeitet werden, ist für eine kleine Schule passend. Dies trifft auch für die Bearbeitung der Vorhaben in «Entwicklung- bzw. Sicherungsjahre» zu. Weiterbildungen sind gut auf die Entwicklungsarbeit ausgerichtet. Im Konzept Qualitätsmanagement (2023) sind ein systematischer Qualitätskreislauf oder wie-

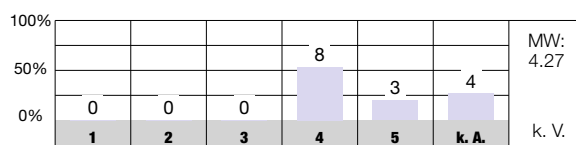
derkehrende zeitliche Abläufe festgehalten, in der Jahresplanung die verschiedenen Aktivitäten zur Entwicklungsarbeit (z. B. Weiterbildungen, Evaluationstag). Die konsequente Ausrichtung der Aktivitäten gemäss Qualitätskonzept steht am Anfang. So erfolgt bspw. der Auftrag an eine Projektgruppe oft mündlich. Es besteht zwar ein Leitfaden, aber kaum verschriftlichte Projektaufträge, die das gemeinsame Auftragsverständnis fördern.

Am wiederkehrenden Evaluationstag prüft das Team gemäss übereinstimmender Interviewaussagen aufmerksam, inwieweit Ergebnisse oder Meilensteine erreicht werden. Die wirkungsorientierte Überprüfung anhand vorgängig definierter Qualitätsmerkmalen ist hingegen ausbaubar. Das Team pflegt eine verbindliche und gewinnbringende Hospitationspraxis. Der verschriftlichte Prozess zum 360-Grad-Feedback ist gut darauf ausgelegt, dass alle Anspruchsgruppen befragt werden. Bei den Eltern sind gemeinsame Themen vorgegeben; bei den Schulkindern ist die Form des Feedbacks wie auch das Thema frei wählbar, was eine systematische Auswertung der Ergebnisse erschwert.

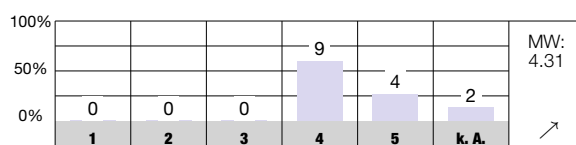
Die Errungenschaften dokumentiert das Team mit gut strukturierten und praxisnahen Konzepten. Es bestehen solche zur Digitalisierung, Beurteilung oder zur Sonderpädagogik sowie Absprachen zum Unterricht (Fach NMG) oder Verträge (Ausserschulischer Lernort Thurauen). Jedes zweite Schuljahr ist ein «Sicherungsjahr». Die Umsetzung im Alltag gelingt unterschiedlich: Auf der Stufe sind konkrete Vereinbarungen meist wirksam; auf Schulebene fehlt teils die nachhaltige Verankerung.



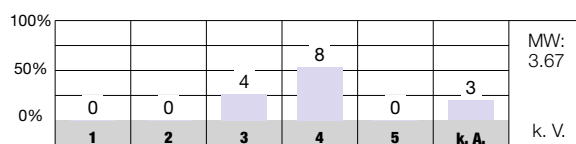
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



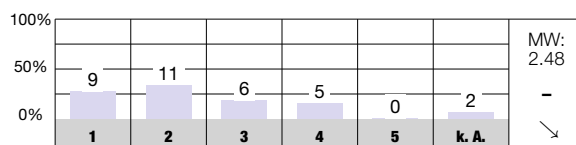
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



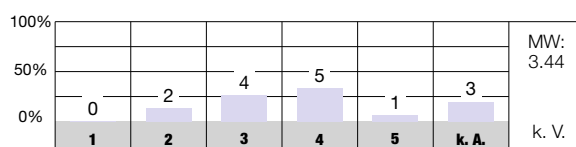
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



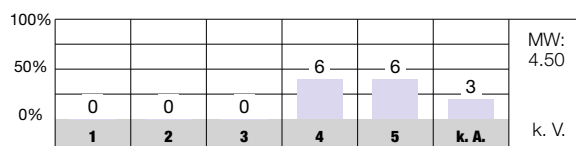
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP P SUE10]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern adäquat über schulische und organisatorische Themen. Zur kindbezogenen Zusammenarbeit bestehen kaum Vorgaben und sie ist unterschiedlich ausgeprägt. Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert.



- » Zu gesamtschulischen Belangen informiert die Schule die Eltern zuverlässig und bietet ihnen spannende Einblicke in den Schulalltag. Die Kontaktmöglichkeiten sind klar. Ein beachtlicher Teil der Eltern zeigt sich zu verschiedenen Aspekten der Elternzusammenarbeit unzufrieden.
- » Die Elternmitwirkung ist formal weitgehend geregelt. Der Elternrat wird zum Schulprogramm informiert und kann punktuell Anliegen einbringen. Er unterstützt bei verschiedenen Anlässen aktiv.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern in der Regel gut zu klassenbezogenen Themen. Es bestehen minimale Absprachen wie zu den obligatorischen Quintalsbriefen. Diese handhaben die Lehrpersonen zumeist in einheitlicher Art und Weise. Die Kontaktmöglichkeiten zur Klassenlehrperson schätzen die meisten Eltern positiv ein.
- » Den kindbezogenen Dialog über das Lernen führen die Lehrpersonen unterschiedlich intensiv und umfassend. Vor allem in den Stufen bestehen teils Absprachen dazu (z. B. Information zu Lernzielkontrolle oder über Einträge).

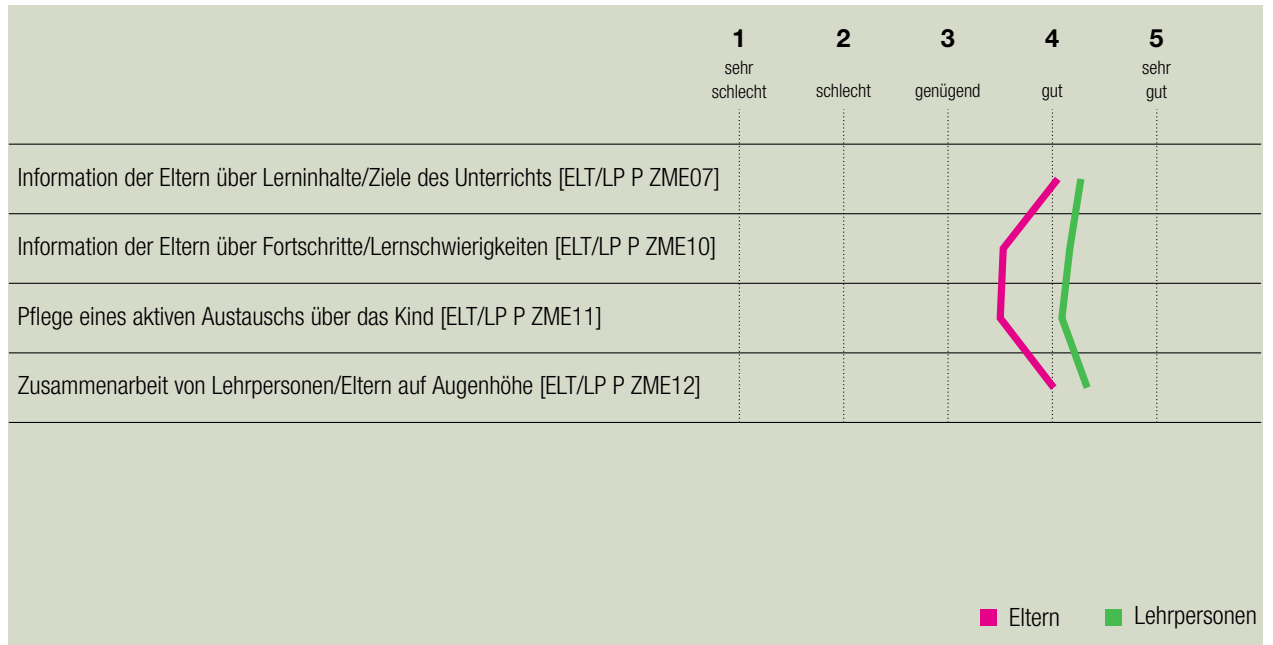


Die Informationspraxis zu gesamtschulischen Themen wie Anlässe oder Projekte erfolgt verlässlich. Die Schule nutzt dazu eine digitale Plattform. Ein wichtiges und etabliertes Instrument ist die jährliche Schulzeitung, in der die Schulbeteiligten umfassend und ansprechend informieren und die Schulkinder kreative Beiträge publizieren. Die Webseite enthält wichtige Informationen und Foto-Beiträge, die einen vertieften Einblick in den Schulalltag bieten. Die Eltern können an verschiedenen Anlässen wie Besuchsmorgen oder Schulstart angemessen teilhaben. Die Kontaktmöglichkeiten sind klar, fast alle schriftlich befragten Eltern schätzen dies positiv ein (ELT P ZME02). Zur digitalen Plattform besteht ein Reglement, welches die wichtigsten Organisationsaspekte regelt. Hingegen sind keine Grundsätze zur Elternzusammenarbeit z. B. in Form von Haltungen oder einer gegenseitigen Erwartungskklärung vorhanden. Geplant sind Aktivitäten wie ein «World Café», bei dem der informelle Kontakt mit den Eltern niederschwellig gepflegt werden kann. Die schriftliche Elternbefragung zeigt zu fast allen Items diesbezüglich einen Anteil kritischer Stimmen von rund einem Zehntel bis zu einem Drittel. Das Konzept zur Elternmitwirkung (2024) enthält klare Regelungen, Ziele sowie Abgrenzungen. Das Recht der Anhörung zum Schulprogramm ist darin nicht verschriftlicht, wird aber gewährt. Die Eltern unterstützen die Schule bei verschiedenen Anlässen engagiert. Anregungen werden gelegentlich von der Schule aufgenommen bspw. bei der Realisierung der digitalen Kommunikationsplattform. Insgesamt beurteilen aber nur weniger als die Hälfte der Eltern in der schriftlichen Be-

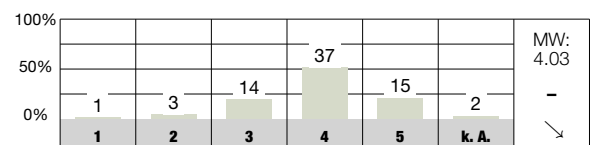
fragung die Offenheit der Schule für Anregungen und Kritik als gut oder sehr gut erfüllt. (ELT P ZME03).

Die Informationspraxis zur Klasse sehen die schriftlich befragten Eltern im Vergleich zu anderen Themen der Elternarbeit positiver (ELT P ZME07-09). Die eingereichten Quintalsbriefe sind zumeist einheitlich gehalten und werden verbindlich versandt. Neben den organisatorischen Infos (z. B. Termine) informieren die meisten Lehrpersonen zu Unterrichtsinhalten und ein kleinerer Teil zusätzlich zu Lernzielen. Elternabende finden mindestens gemäss den gesetzlichen Vorgaben statt, darüber hinaus zu aktuellen Projekten (z. B. Spielzeugfreier Kindergarten). Die meisten Lehrpersonen laden die Eltern ein, die Schule auch ausserhalb der Besuchstage zu besuchen, was jedoch wenig genutzt wird. Die Eltern unterstützen teils bei Ausflügen z. B. beim Schwimmen im Kindergarten. Viele Lehrpersonen führen für die Eltern Ausstellungen oder Theateraufführungen durch.

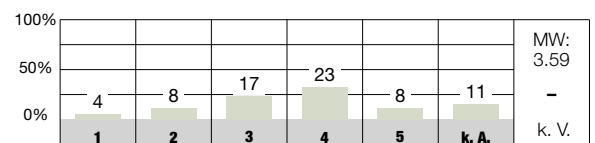
Zur kindbezogenen Kommunikation bestehen nur punktuelle Absprachen (bspw. zu den Einträgen). Die Lehrpersonen nehmen die Kooperation zum Kind in der Regel engagiert sowie bedarfsorientiert wahr, was teilweise zu einer intensiven Zusammenarbeit führt. Sie informieren die Eltern in der Regel zuverlässig bei einer Verschlechterung des Verhaltens oder der Leistung; seltener bei Erfolgserlebnissen. Insgesamt sind weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Eltern zufrieden, wie sie über die Fortschritte und das Lernen informiert werden und wie der Austausch zum Kind geführt wird (ELT P ZME10, 11).



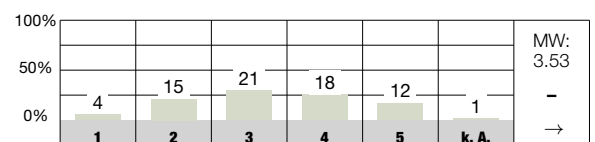
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

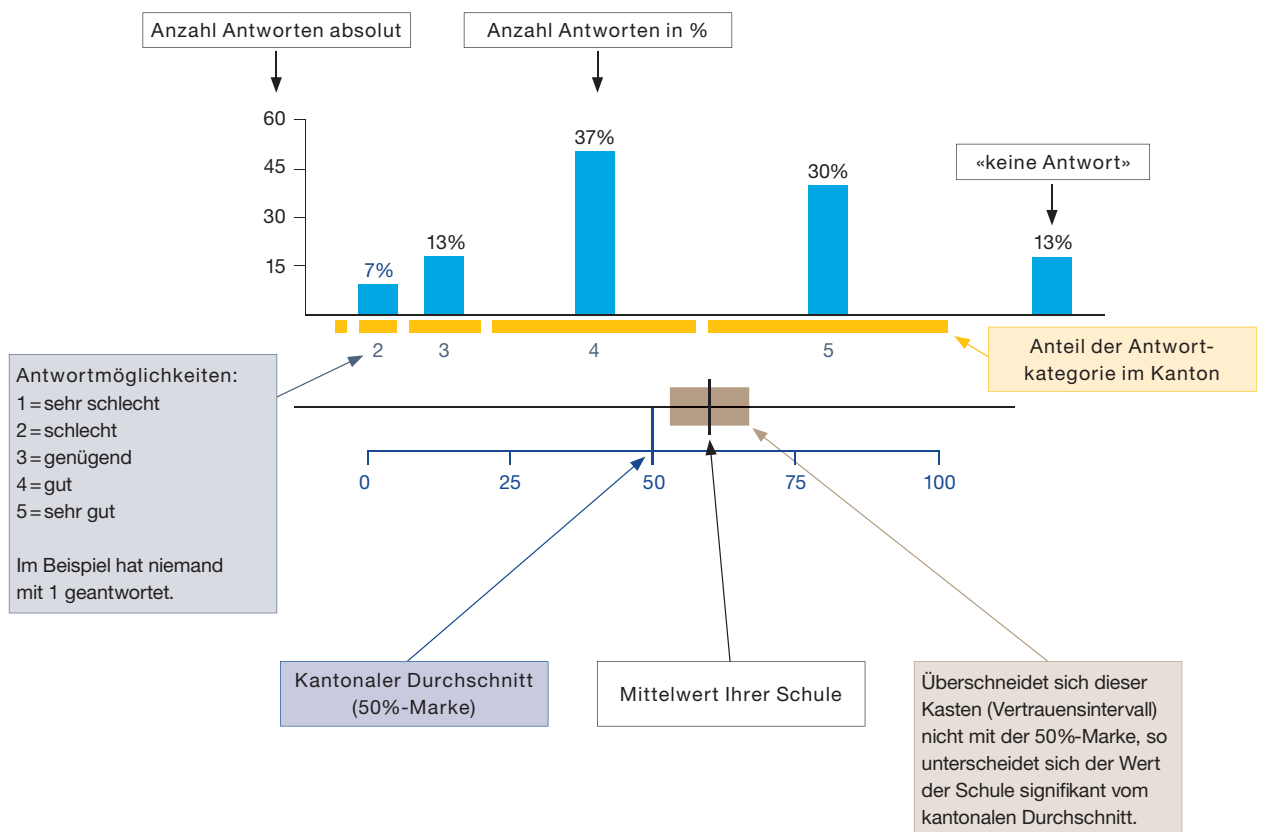
- » Beatrix Gallati
- » Cornelia Secrist

Kontaktpersonen der Schule

- » Natalie Mokalis (Schulleitung)
- » Dilek Rubli (Präsidentin der Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

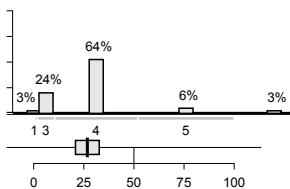
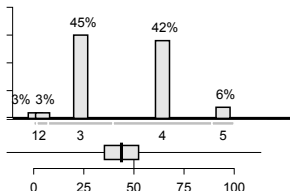
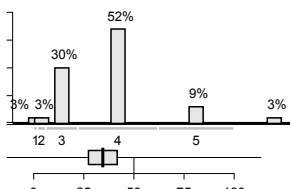
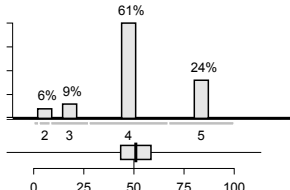
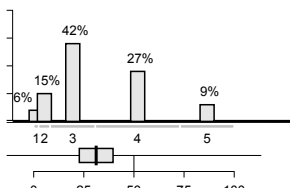
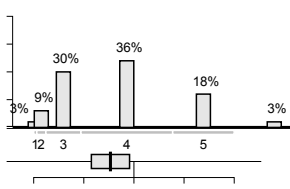
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

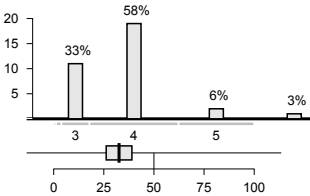
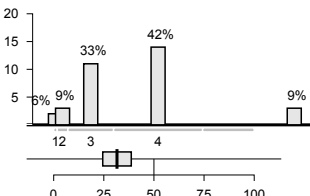
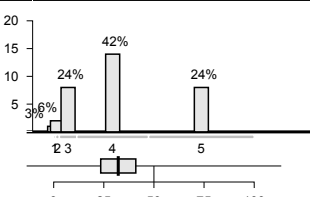
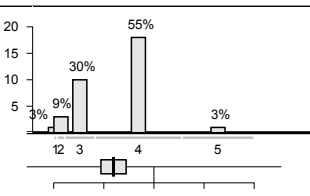


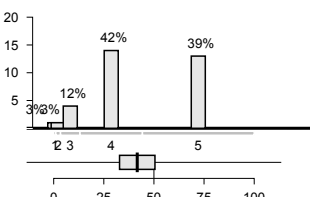
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Rheinau, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 33**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	70%	3.82	–	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	48%	3.50	n. s.	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	61%	3.73	–	↘	4.52
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	85%	4.10	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	36%	3.36	–	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	55%	3.74	–	k. V.	4.42

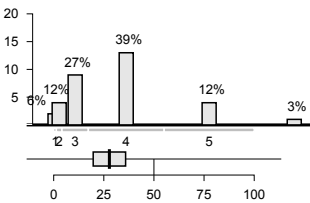
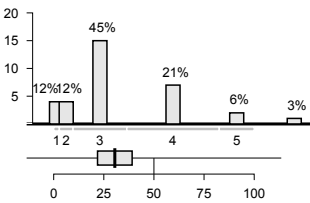
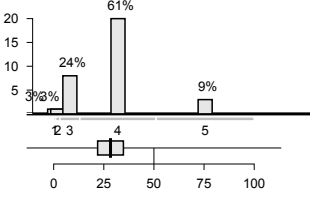
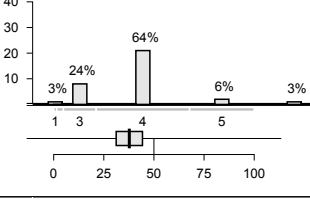
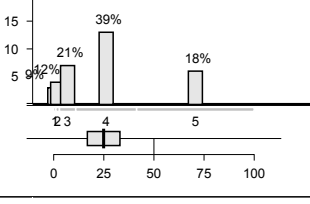
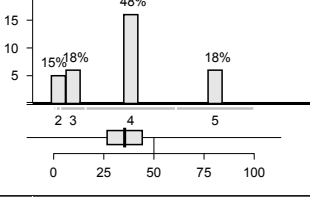
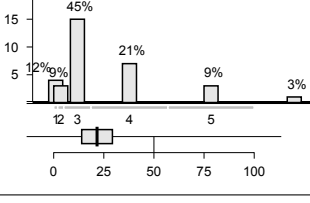
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	64%	3.74	-	↘	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	42%	3.39	-	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	67%	4.06	-	→	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	58%	3.58	-	↘	4.52

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	82%	4.30	n. s.	→	4.73

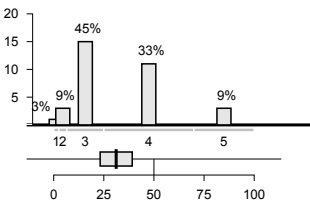


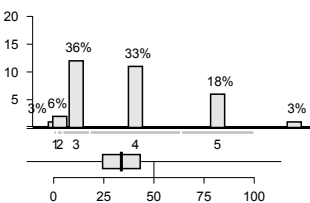
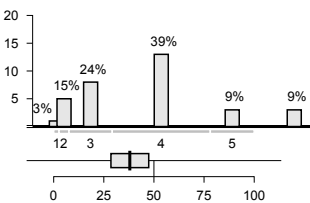
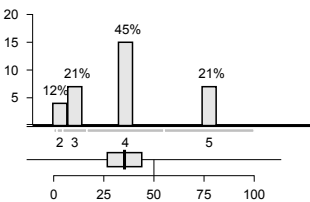
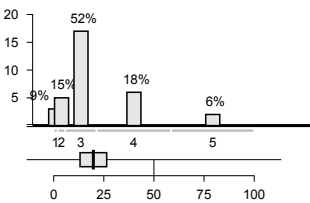
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	52%	3.83	–	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	42%	3.45	–	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	24%	3.33	–	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	55%	3.67	–	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	58%	3.76	–	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	48%	3.66	–	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	58%	3.65	–	→	4.55



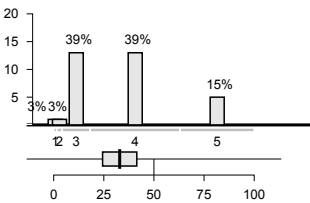
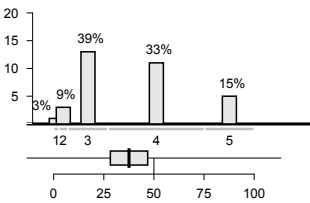
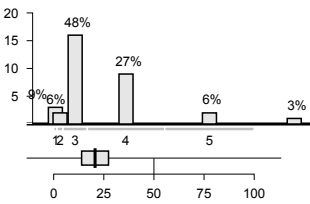
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	52%	3.67	—	↘	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	27%	3.20	—	k. V.	4.09
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	70%	3.84	—	↘	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	70%	3.78	—	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	58%	3.94	—	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	67%	3.89	—	k. V.	4.54
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	30%	3.38	—	k. V.	4.61



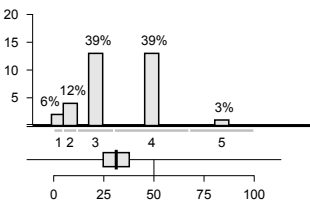
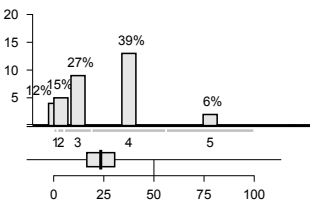
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	42%	3.49	–	k. V.	4.34

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	52%	3.76	–	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	48%	3.55	–	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	67%	3.98	–	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	24%	3.23	–	k. V.	4.54

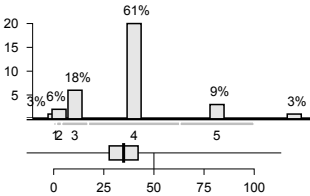
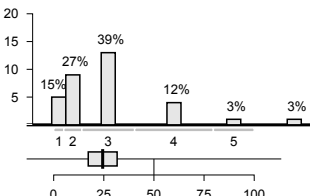
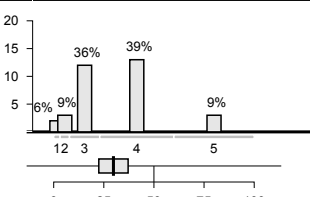
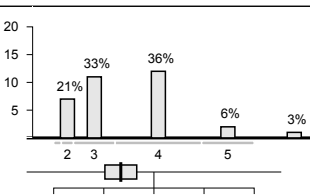
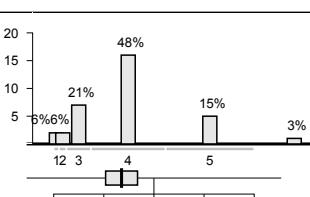


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	55%	3.74	–	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	48%	3.60	–	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	33%	3.39	–	↘	4.57

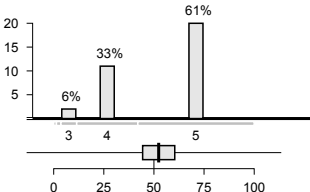
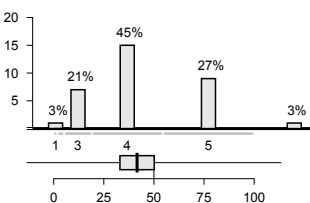
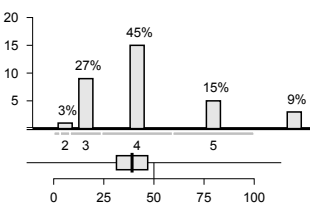
Beurteilungspraxis

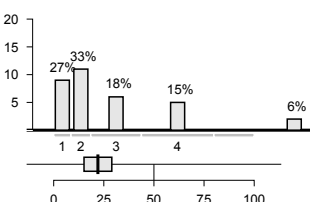
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	42%	3.37	–	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	45%	3.45	–	→	4.58

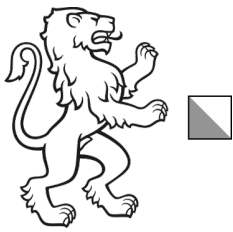


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	70%	3.82	-	↘	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	15%	2.84	-	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	48%	3.55	-	→	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	42%	3.41	-	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	64%	3.87	-	↘	4.58



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	94%	4.58	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	73%	4.12	n. s.	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	61%	3.90	–	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	15%	2.48	–	↘	4.00



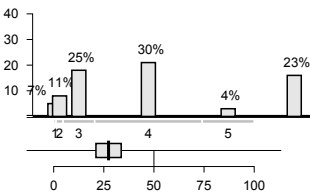
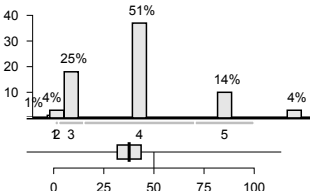
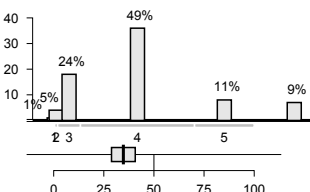
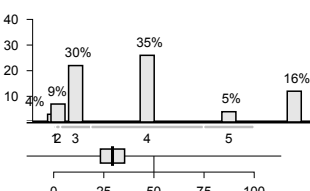
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

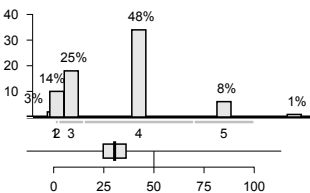
Primarschule Rheinau, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 75**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	76%	4.12	–	→	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			3	65%	3.91	–	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	31%	3.36	–	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	74%	4.06	n. s.	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	33%	3.38	–	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	37%	3.38	–	k. V.	4.25



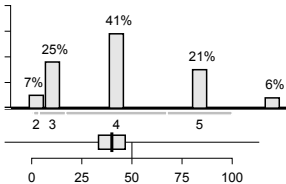
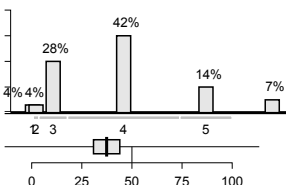
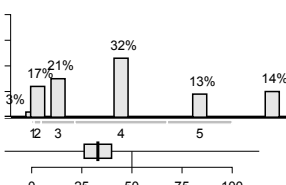
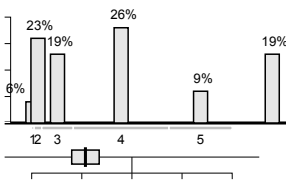
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		4	34%	3.43	–	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		3	65%	3.85	–	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		1	59%	3.79	–	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		1	41%	3.52	–	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		4	56%	3.64	–	→	4.49



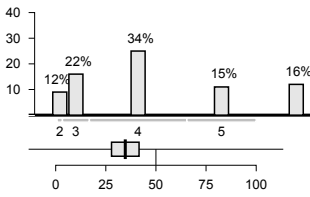
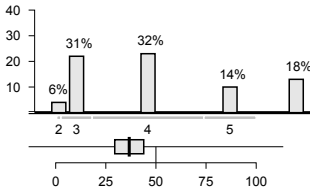
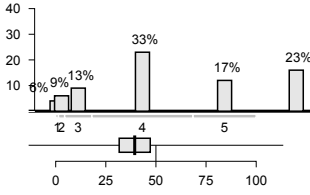
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	74%	4.09	-	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			4	66%	3.93	-	→	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	47%	3.98	-	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	41%	3.54	-	↘	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			4	63%	4.01	-	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			4	39%	3.39	-	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	54%	3.68	-	k. V.	4.50

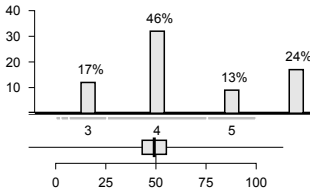
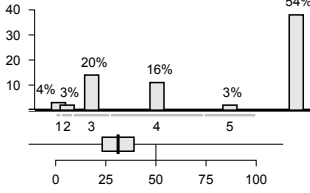


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		4	62%	3.93	–	↗	4.38	
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		4	56%	3.76	–	→	4.30	
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		4	45%	3.63	–	k. V.	4.32	
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		5	34%	3.44	–	→	4.35	

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...	40 30 20 10 0 12 3 4 5 2 13% 36% 29% 11% 7% 0 25 50 75 100	3	40%	3.50	–	k. V.	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		2	49%	3.79	–	→	4.40	
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		3	46%	3.74	–	→	4.26	
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		5	50%	3.88	–	→	4.36	

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		5	59%	3.96	n. s.	k. V.	4.29	
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		5	19%	3.41	–	k. V.	4.24	



Unterricht – Gesamtzufriedenheit																				
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table><tr><th>Level</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Level	Percentage	2	7%	3	40%	4	32%	5	18%	6	4%	2	49%	3.79	-	→	4.52
Level	Percentage																			
2	7%																			
3	40%																			
4	32%																			
5	18%																			
6	4%																			

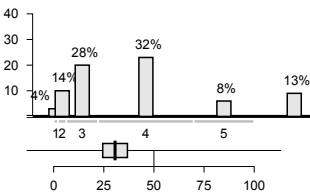
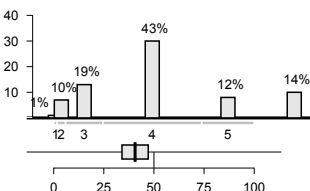
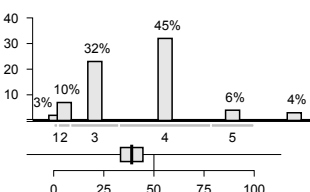
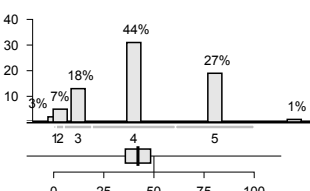
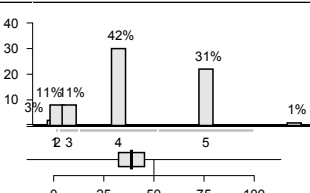
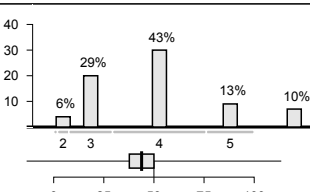
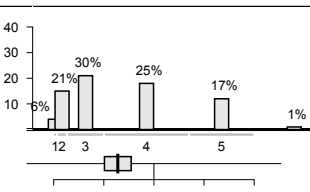
Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>34%</td></tr><tr><td>4</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	9%	3	34%	4	30%	5	10%	6	13%	5	40%	3.52	-	→	4.27
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	9%																					
3	34%																					
4	30%																					
5	10%																					
6	13%																					

Schulführung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<table><tr><th>Level</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>10%</td></tr></table>	Level	Percentage	1	1%	2	6%	3	25%	4	48%	5	10%	6	10%	4	58%	3.74	-	→	4.42
Level	Percentage																					
1	1%																					
2	6%																					
3	25%																					
4	48%																					
5	10%																					
6	10%																					

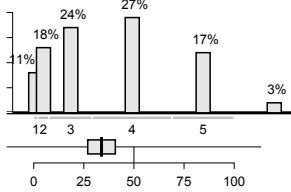
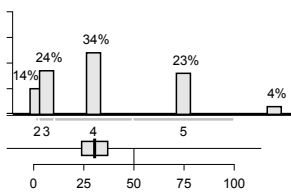


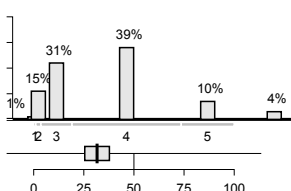
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		5	57%	3.73	–	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		5	30%	3.18	–	k. V.	3.99

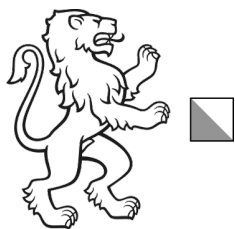
Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		5	63%	3.84	–	↘	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	72%	4.03	–	↘	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		4	44%	3.59	–	k. V.	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			4	41%	3.52	—	↘	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			6	55%	3.75	—	→	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			4	51%	3.52	—	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			4	70%	4.05	—	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			4	73%	4.15	—	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	56%	3.74	n. s.	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			4	42%	3.53	—	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			4	44%	3.50	–	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			5	57%	4.01	–	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	49%	3.58	–	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Rheinau, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 17**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.25 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	76%	3.93 →
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	75%	3.92 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			1	88%	4.00 →
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	81%	4.15 k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	69%	3.85 k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	75%	3.80 →
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	69%	3.83 →
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	75%	4.00 k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	0	0%	2	2	13%	3	2	13%	4	9	56%	5	3	19%	1	75%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	0	0%																						
2	2	13%																						
3	2	13%																						
4	9	56%																						
5	3	19%																						

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	3	19%	4	10	63%	5	3	19%	1	81%	4.00	↗
Antwort	Anzahl	Anteil																
3	3	19%																
4	10	63%																
5	3	19%																

Individuelle Förderung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	4	12	75%	5	2	13%	2	2	13%	1	88%	4.14	→			
Antwort	Anzahl	Anteil																			
4	12	75%																			
5	2	13%																			
2	2	13%																			
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	2	13%	4	10	63%	5	3	19%	1	1	6%	1	81%	4.08	→
Antwort	Anzahl	Anteil																			
3	2	13%																			
4	10	63%																			
5	3	19%																			
1	1	6%																			
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>69%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>31%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	4	11	69%	5	5	31%	1	100%	4.31	k. V.						
Antwort	Anzahl	Anteil																			
4	11	69%																			
5	5	31%																			
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	2	13%	4	12	75%	5	1	6%	1	1	6%	1	81%	3.93	→
Antwort	Anzahl	Anteil																			
3	2	13%																			
4	12	75%																			
5	1	6%																			
1	1	6%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	4	25%	4	10	63%	5	1	6%	1	69%	3.79	k. V.
Rating	Anzahl	Prozent																
3	4	25%																
4	10	63%																
5	1	6%																
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>81%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	1	6%	4	13	81%	5	2	13%	1	94%	4.07	k. V.
Rating	Anzahl	Prozent																
3	1	6%																
4	13	81%																
5	2	13%																
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	2	13%	4	10	63%	5	2	13%	1	75%	4.00	→
Rating	Anzahl	Prozent																
3	2	13%																
4	10	63%																
5	2	13%																
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	4	25%	4	8	50%	5	1	6%	1	56%	3.75	k. V.
Rating	Anzahl	Prozent																
3	4	25%																
4	8	50%																
5	1	6%																
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	2	13%	4	7	44%	5	6	38%	1	81%	4.31	→
Rating	Anzahl	Prozent																
3	2	13%																
4	7	44%																
5	6	38%																
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>81%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	1	6%	4	13	81%	5	2	13%	1	94%	4.07	→
Rating	Anzahl	Prozent																
3	1	6%																
4	13	81%																
5	2	13%																
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	4	25%	4	9	56%	5	3	19%	1	75%	3.92	↘
Rating	Anzahl	Prozent																
3	4	25%																
4	9	56%																
5	3	19%																

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Prozent	3	1	6%	4	12	75%	5	3	19%	1	94%	4.13	k. V.
Antwort	Anzahl	Prozent																
3	1	6%																
4	12	75%																
5	3	19%																



Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		1	56%	4.11	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		1	75%	4.25	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		1	81%	4.23	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		1	69%	4.09	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		2	27%	4.00	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		2	53%	3.88	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		2	80%	4.25	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		2	73%	4.27	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		2	53%	4.25	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		2	60%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	8	53%	5	3	20%	5	3	20%	2	73%	4.18	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	7%																						
4	8	53%																						
5	3	20%																						
5	3	20%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>73%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	11	73%	5	2	13%	5	1	7%	2	87%	4.08	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	7%																						
4	11	73%																						
5	2	13%																						
5	1	7%																						
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	8	53%	5	2	13%	5	3	20%	2	67%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	13%																						
4	8	53%																						
5	2	13%																						
5	3	20%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	3	20%	5	6	40%	5	6	40%	2	60%	4.67	↗						
Rating	Count	Percentage																						
4	3	20%																						
5	6	40%																						
5	6	40%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>47%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	3	20%	5	5	33%	5	7	47%	2	53%	4.63	↗						
Rating	Count	Percentage																						
4	3	20%																						
5	5	33%																						
5	7	47%																						
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	1	7%	4	6	40%	5	5	33%	5	2	13%	2	73%	4.27	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	7%																						
3	1	7%																						
4	6	40%																						
5	5	33%																						
5	2	13%																						

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	5	33%	5	4	27%	5	3	20%	2	60%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	20%																			
4	5	33%																			
5	4	27%																			
5	3	20%																			
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	8	53%	5	2	13%	5	3	20%	2	67%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	8	53%																			
5	2	13%																			
5	3	20%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		2	87%	4.46	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		2	87%	4.46	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		2	87%	4.00	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		2	60%	3.90	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		2	60%	3.82	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		2	53%	3.70	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		2	60%	3.62	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		2	93%	4.29	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		2	67%	4.10	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		2	80%	4.25	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		2	80%	4.25	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		2	80%	4.08	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		2	80%	4.33	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		2	87%	4.15	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		2	80%	4.17	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		2	73%	3.92	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		2	87%	4.08	↗
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		2	73%	4.09	k. V.



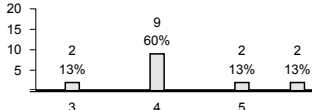
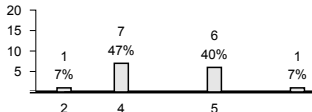
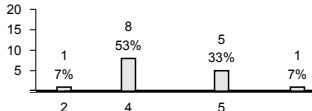
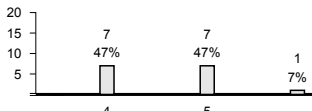
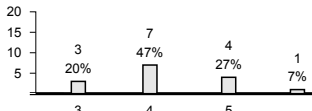
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		2	67%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		2	80%	4.17	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		2	60%	3.64	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		2	73%	3.69	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		2	60%	3.70	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		2	80%	4.00	→



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		2	73%	4.09	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		2	67%	3.91	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		2	80%	4.25	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		2	73%	3.82	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		2	73%	3.92	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		2	80%	4.08	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		2	80%	4.08	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		2	67%	4.10	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		2	87%	4.08	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		2	80%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		2	73%	4.00	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		2	87%	4.38	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		2	87%	4.31	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		2	93%	4.50	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		2	73%	4.09	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Bewertung - Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	9	60%	5	2	13%	6	1	7%	2	73%	3.92	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	3	20%																			
4	9	60%																			
5	2	13%																			
6	1	7%																			



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		2	73%	3.91	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		2	73%	4.27	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		2	80%	4.17	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		2	87%	4.31	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		2	53%	3.67	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		2	73%	4.00	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		2	73%	4.00	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		2	67%	3.77	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		2	40%	3.44	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		2	73%	4.09	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	6	40%	5	6	40%	2	80%	4.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	20%																			
4	6	40%																			
5	6	40%																			
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	8	53%	5	4	27%	2	80%	4.33	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	20%																			
4	8	53%																			
5	4	27%																			
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	9	60%	5	1	7%	2	2	13%	2	67%	3.83	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	20%																			
4	9	60%																			
5	1	7%																			
2	2	13%																			
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	27%	4	8	53%	5	2	13%	1	1	7%	2	67%	3.83	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	27%																			
4	8	53%																			
5	2	13%																			
1	1	7%																			
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	9	60%	5	4	27%	2	60%	3.82	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	9	60%																			
5	4	27%																			

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	9	60%	5	2	13%	2	2	13%	2	73%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	13%																			
4	9	60%																			
5	2	13%																			
2	2	13%																			



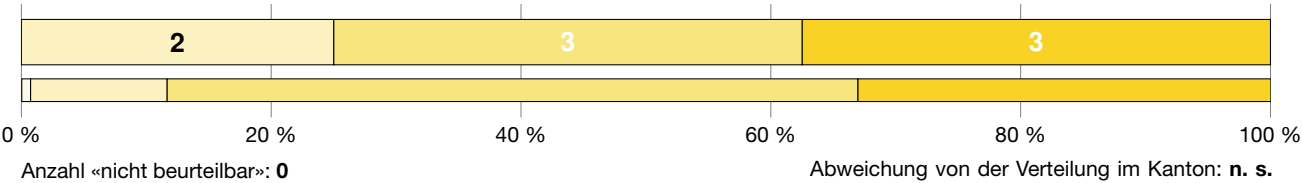
Zusammenarbeit mit den Eltern																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	7	47%	5	4	27%	6	3	20%	2	73%	4.27	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	7	47%																			
5	4	27%																			
6	3	20%																			
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	9	60%	5	3	20%	6	2	13%	2	80%	4.17	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	9	60%																			
5	3	20%																			
6	2	13%																			
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	9	60%	5	2	13%	6	3	20%	2	73%	4.09	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	9	60%																			
5	2	13%																			
6	3	20%																			
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	10	67%	5	5	33%	2	100%	4.33	k. V.						
Rating	Count	Percentage																			
4	10	67%																			
5	5	33%																			

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	13%	4	10	67%	5	3	20%	2	87%	4.08	→
Rating	Count	Percentage																
3	2	13%																
4	10	67%																
5	3	20%																

Anhang

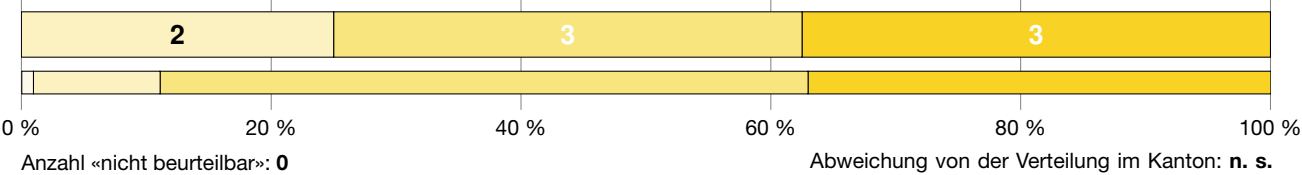
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung



In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



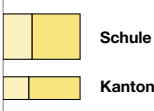
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

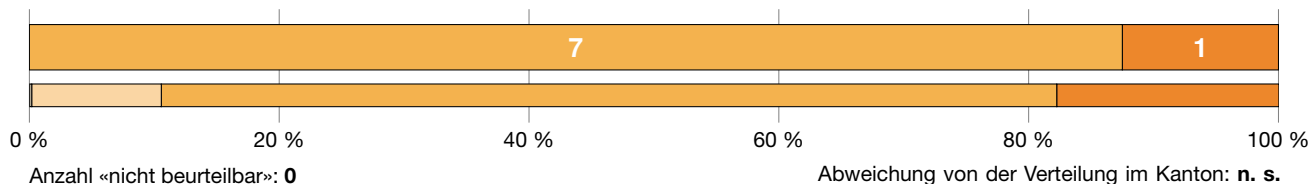
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

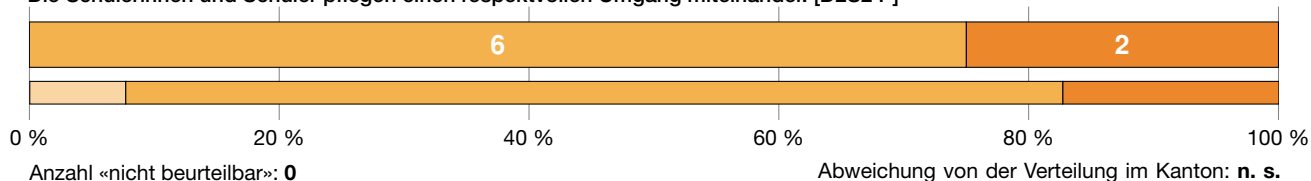


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

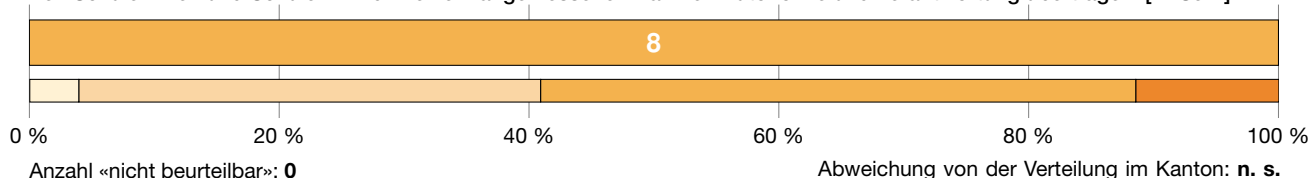
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



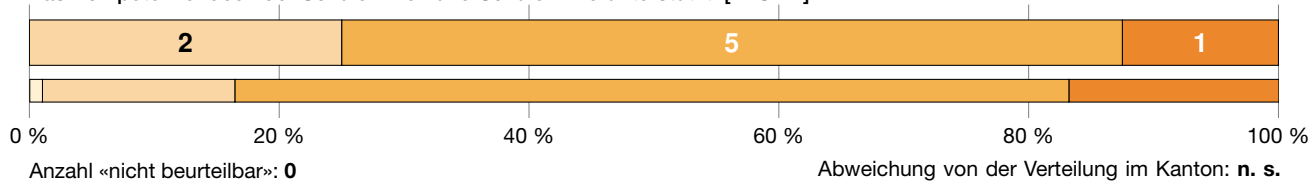
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



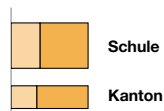
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

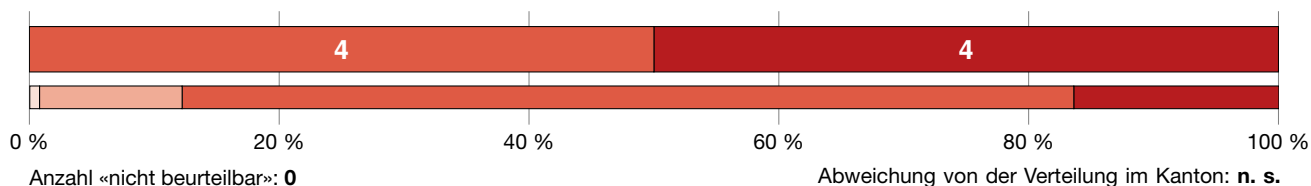
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

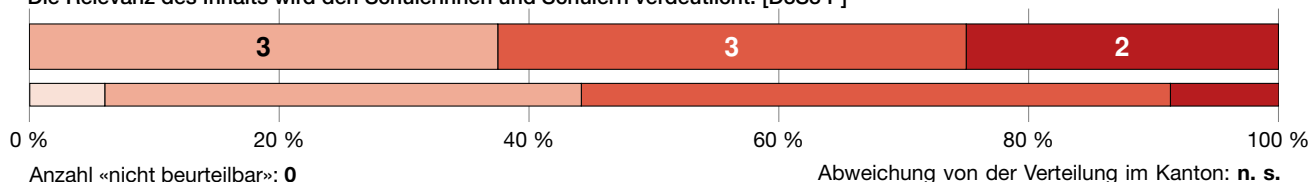
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



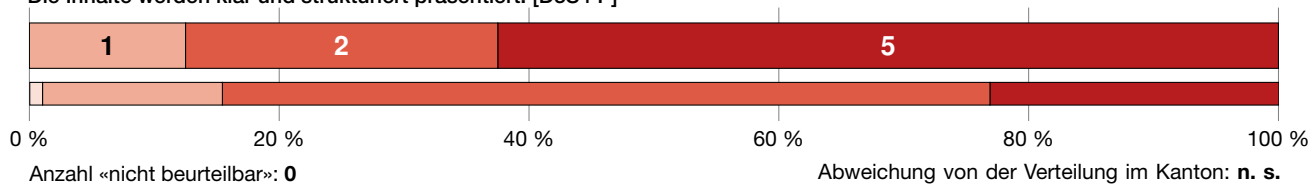
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



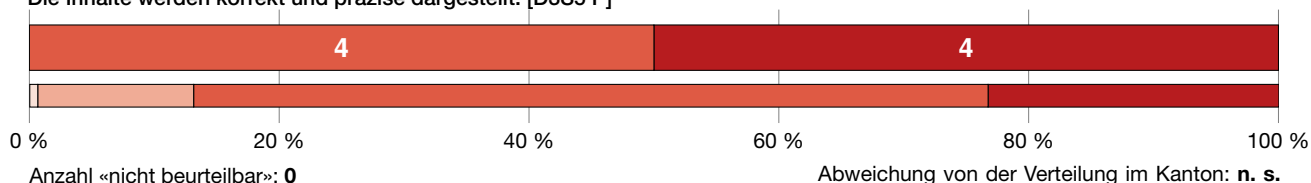
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



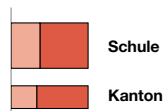
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

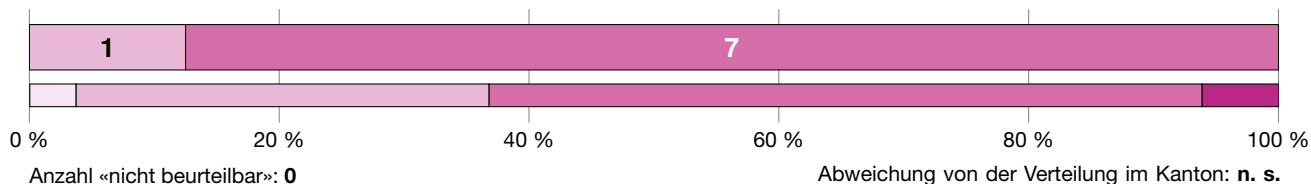
Verteilung



Zeichenerklärung

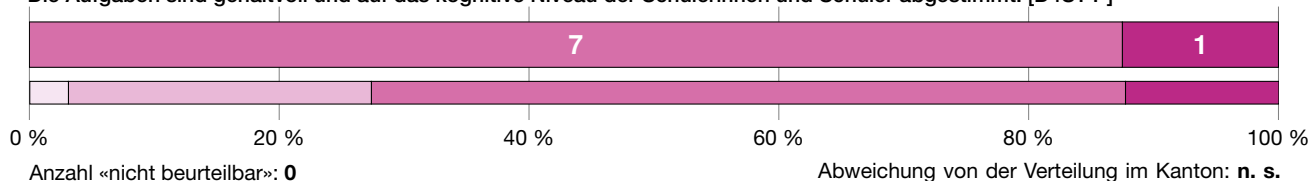
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

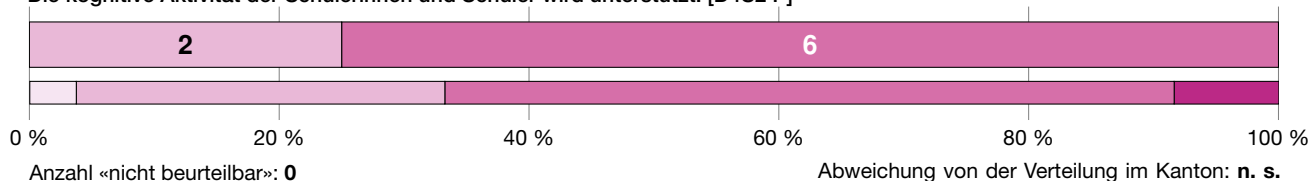


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

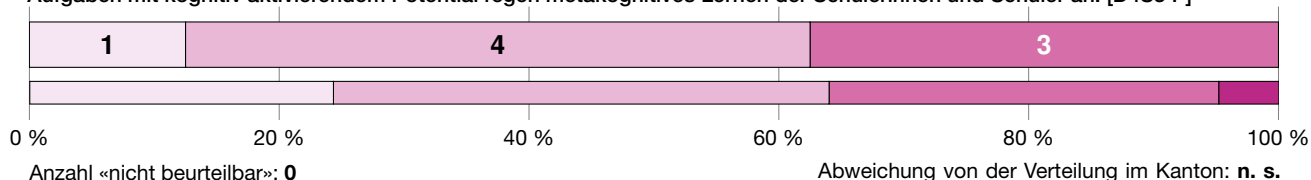
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



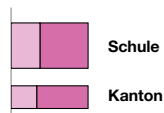
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

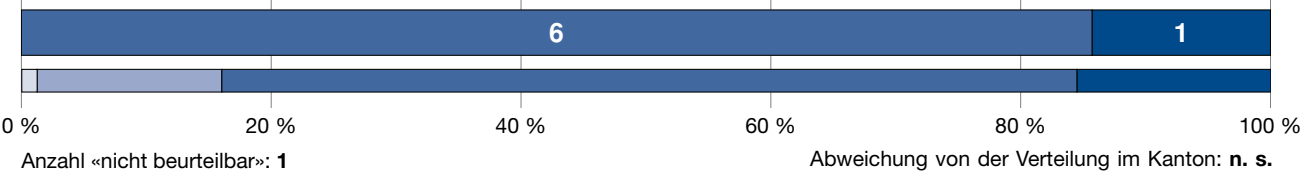
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

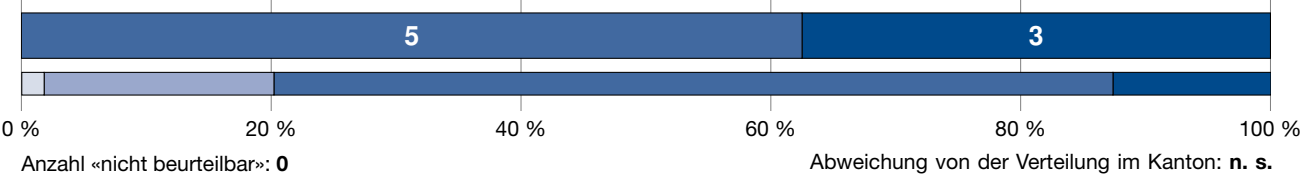


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



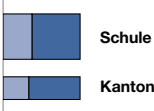
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

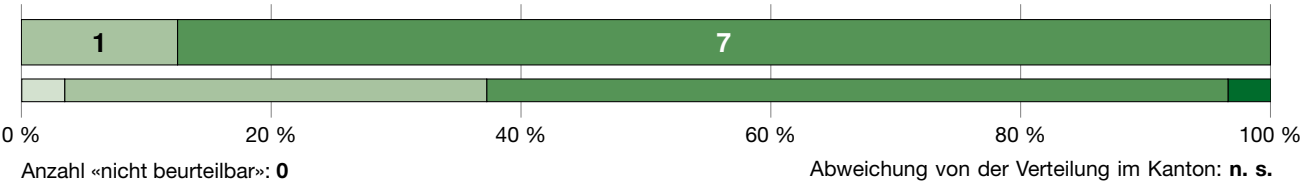
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

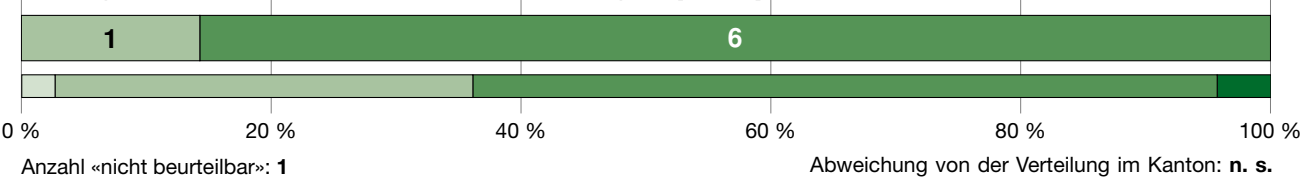


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

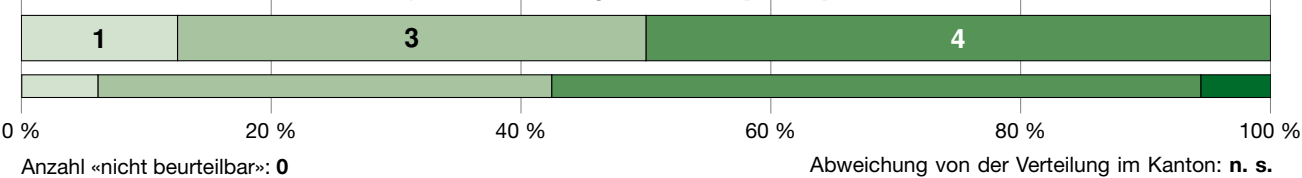
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



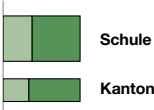
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

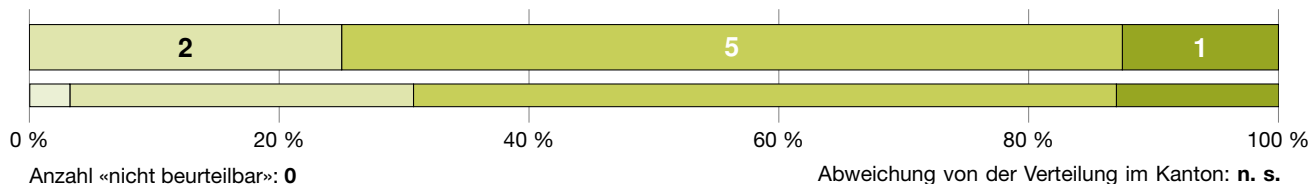
Verteilung



Zeichenerklärung

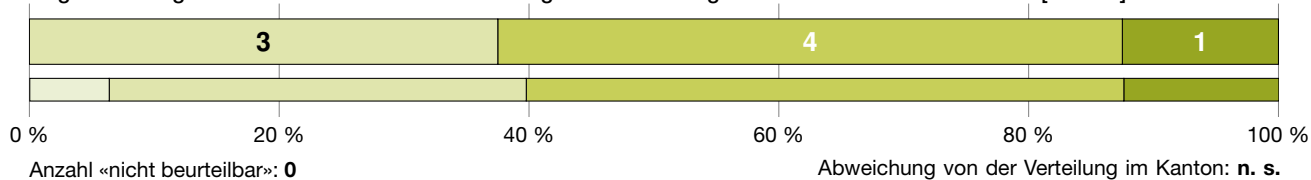
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

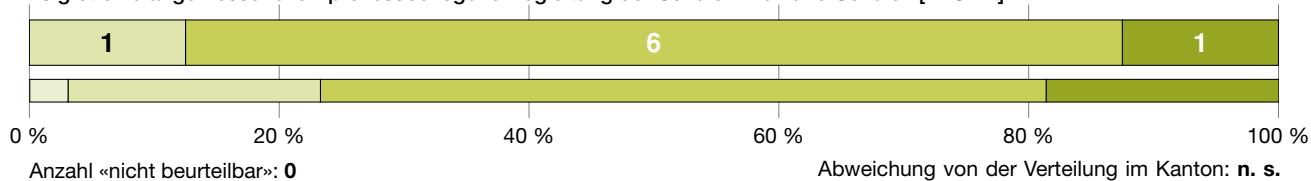


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



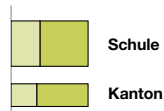
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>